
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 63. Hirschberg, Donnerstag den 2. Juni 1870.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint Dienstag, den 7. Juni, kein „Bote a. d. R.", weshalb etwaige Inserate für diesen Tag bis Freitag Mittag 12 Uhr erbeten werden, damit dieselben im Sonnabendblatt veröffentlicht werden können.

Die Expedition des „B. a. d. R."

Politische Uebersicht.

„Wenn der Frühling kommt und der Kukuk schreit" — erhebt sich auch regelmäßig jenseits des Rheins das Geschrei der Chauvinisten, welche jetzt wieder die Rede des Königs von Preußen, mit welcher der Reichstag des Norddeutschen Bundes geschlossen wurde, benutzten, um ihre Kriegsposaune erschallen zu lassen und der Regierung bei Berathung des Kriegsbudgets gute Dienste zu leisten. Weiter hat es wohl keinen Zweck. Und wenn die clericale „France" und das ultrareactionäre „Pays", sammt der officiösen „Patrie" noch so viel Mißtrauen gegen die friedliebenden Versicherungen des Königs Wilhelm I. hegen und mit Entsetzen daran erinnern, daß **Frankreich** nür über 400,000, Preußen jedoch über 1,200,000 Mann Soldaten verfüge, während den Liberalen gleichzeitig der Vorwurf gemacht wird, daß sie ja gar zu gern Elsaß und Lothringen an Preußen ausliefern würden, wenn sie nur dafür die Napoleonische Dynastie vertreiben könnten, so hat das alles doch weiter keinen Zweck, als den gesetzgebenden Körper für die Geldanforderungen gefüge zu machen und die Liberalen in Mißcredit zu bringen.

Die Verschwörer werden nun endlich vor den hohen Gerichtshof gestellt werden. Felix Pyat hat einen offenen Brief erlassen, in dem er erklärt, an dem Complotte keinen Antheil zu haben; wahr aber sei es, daß er am 21. Januar einen Toast auf „eine kleine Kugel" ausgebracht habe. Und warum? „Weil diese Kugel besser conspirirt als wir, mehr mordet, als wir; weil sie uns ein Attentat und Complott erspart, weil sie die Sache der Revolution mehr befördert als wir es können, weil sie die Verwandte, Erbin und Mitverschworene des December ist, der Detail vom Gros, der Staub des damals verschossenen Blei's, die Münze von jenem Geldstück, die Consequenz und Verdammung jenes Attentats. Das beweist — so schließt Pyat — die Abstimmung von Paris."

Der alte **italienische** politische Maulwurf, Mazzini, hat nach langen Wühlereien doch nichts erzielt, als verunglückte Putsche. Die Gefangenen, welche man dabei machte und die Papiere, welche der Regierung in die Hände fielen, haben dieselbe in die Lage versetzt, die Fäden der Verschwörung zu verfolgen. Der Leiter der ganzen Bewegung ist — Mazzini, der von London aus die Minen springen ließ, welche sich jedoch nicht alle entzündeten. Die Behörden machten einen wichtigen Fund bei einem gewissen Galliani, der früher Koch bei Garibaldi war und jetzt die Bande in Maremma befehligte. Dadurch hat die Regierung den Ariadne-Faden in die Hand bekommen, mit dem sie in dem republikanischen Irrgarten zurecht finden kann, in welchen das Land, wo die Citronen blühen, verwandelt worden ist. Ganz Italien, schreibt ein Florentiner Correspondent, sei von republikanischen Comitées wie übersäet und selbst in Florenz befinde sich ein solches. Garibaldi stimme zwar der Bewegung zu, wolle aber erst Rom in Italiens Besitz und dann erst Italiens Umwandlung in eine Republik vollzogen sehen. — Nach einer Mittheilung des „Economista" hat die französische Regierung den betheiligten Regierungen den Gegenentwurf betreffs der egyptischen Justizreform mitgetheilt. Nach demselben Blatte herrscht in Marokko in Folge Betretens marokkanischen Bodens durch das französische Expeditionscorps große Aufregung. Einige marokkanische Stämme gehen den Franzosen entgegen.

In **Spanien** wurde den Cortes vom Minister der Colonien ein Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Sklaverei vorgelegt. Ein Schreiben Prims ladet die abwesenden Abgeordneten ein, der Sitzung am 6. d. M. beizuwohnen, da wichtige Verhandlungen vorkommen würden und das Ministerium über seine endgültige Constituirung Rechenschaft ablegen würde. Der Abg. Blanc interpellirte: Ob es wahr sei, daß der Bischof von Osma der Geistlichkeit in seiner Diöcese befohlen habe, den Käufern von Kirchengütern nicht Absolution in extremis zu ertheilen. Der Justizminister Montero Rios erklärte, wenn sich dieses bestätigt, würde der Bischof streng bestraft werden.

In **Oesterreich** nehmen die Conferenzen mit den polnischen Vertrauensmännern einen schlechten Fortgang. Die cisleithanischen Ministerien gleichen Alchymisten, welche trotz aller Versuche und Bemühungen doch nicht die goldene Einigung aller österreichischen Völkerstämme zu erfinden vermögen. In Prag sind 8 Studenten und Gewerbsleute wegen Besitz einer geheimen Presse verhaftet worden. Sie sollen Mitglieder des Geheimbundes „Blanik" sein, der im ganzen Lande Zweigvereine habe. Vereinszweck sei allgemeine Empörung und Losreißung von Oesterreich. Neue Verhaftungen wurden in Prag vorgenommen. Die Wahlen für den niederösterreichischen Landtag finden den 20. bis 22. und 30sten Juni statt.

Aus dem **deutschen** Vaterlande haben wir nichts Hervorragendes zu berichten. In Lauenburg ist der Landtag zum 9. d. einberufen. Unter den Berathungsgegenständen steht die Inkorporation in Preußen oben an. Der Landtag des Herzogthums Coburg wird den 8. Juni eröffnet werden.

Schließlich noch die Mittheilung, daß die Kaiserin von Oesterreich und deren Schwester, die Exkönigin von Neapel sich wieder in „interessanten Umständen" befinden und auch Fürst Carl von **Rumänien** durch eine Proklamation die bevorstehende Geburt eines Thronerben anzeigt. Woher der Fürst die absolute Gewißheit schöpfte, wissen wir nicht; es könnte ja ein Mädchen sein.

Deutschland. Berlin, 30. Mai. Wie wir erfahren, ist der 12. September als Termin für die Vornahme der Reichstagswahlen bestimmt worden. Die Wahlen für das Abgeordnetenhaus sollen unmittelbar darauf stattfinden, da es in der Absicht der Regierung liegt, den preußischen Landtag wieder wie im vorigen Jahre in den ersten Tagen des Octobers zu versammeln.

— Die neueste Nummer der „Protestantischen Kirchenzeitung" berichtet: Die Kreissynode Kölln, welche sich vor wenigen Tagen hier versammelte, erlebte folgende, vielleicht nicht ganz bedeutungslose Scene. Als die Zeit der von dem Konsistorium vorgeschlagenen „zweckmäßigen, freien Anträge" herankam, wiederholte ein Herr Klemann (Ministerial-Sekretär und unermüdlicher Agitator für ministerielle Wahlen in Berlin. D. R.) den von der Friedrich-Werderschen Synode kürzlich angenommenen Antrag in Betreff der geistlichen Mitglieder des Protestantenvereins: amtliche Aufforderung an dieselben zum Verlassen des Vereins. Probst Köllner, der auch hier den Vorsitz führte, beantragte einfache Tagesordnung; General-Superintendent Hoffmann aber erklärte: Die Behörden würden sich weder durch eine noch durch mehrere Kreissynoden zu unbesonnenen Maßregeln verleiten lassen. Ein Konsistorium stehe auf höherem Standpunkte als die Kreissynoden; es habe das Ganze der Kirche ins Auge zu fassen. Die Behörde verkenne zwar nicht, daß der Protestantenverein viele bedenkliche Seiten habe, aber es fehle diesem Vereine auch nicht an innerer Berechtigung. Darauf wurde einfache Tagesordnung beschlossen mit 25 gegen 12 Stimmen.

— Präsident Dr. Simson verweilt zur Abwickelung der Reichstagsgeschäfte noch hier und wird Berlin vor dem 1. Juni schwerlich verlassen. Uebrigens steht es noch durchaus nicht fest, daß derselbe wieder ein Mandat zum Reichstage übernehmen wird. Sein Gesundheitszustand ist leider der Art daß er darüber zur Zeit noch nicht befinden kann.

— Se. K. H. der Admiral Prinz Adalbert ist heute nach Kiel abgereist. Se. K. H. wird mit der Panzerflotte eine Uebungsfahrt nach den Azoren machen, die dem Vernehmen nach über drei Monate dauern wird.

— Wie die N.-Z. hört, ist der 12. September als Termin für die Vornahme der Reichstagswahlen bestimmt worden. Die Wahlen für das Abgeordnetenhaus sollen unmittelbar darauf stattfinden, da es in der Absicht der Regierung liegt, den preußischen Landtag wieder wie im vorigen Jahre in den ersten Tagen des October zu versammeln.

31. Mai. Für die Vorbereitungen der Wahlen zum letzten Reichstage waren der Stadt Berlin Kosten im Betrage von 3700 Thlr. erwachsen. Die Stadt Berlin führt nun, wie die „Sp. Ztg." mittheilt, gegen die Regierung Klage wegen Erstattung dieser Kosten und das hiesige Stadtgericht hat die Regierung zur Erstattung von 2700 Thlr. verurtheilt. Der Proceß schwebt jetzt beim Kammergericht.

— Die ordentliche General-Versammlung der Gustav-Adolph-Vereine in der Provinz Brandenburg findet in diesem Jahre, wie uns der Hauptvereins Vorstand mittheilt, zu Cüstrin am 22. und 23. Juni statt. In Züllichau zu tagen, wie auf der vorjährigen General-Versammlung in Aussicht genommen war, ist dadurch verhindert, daß die Märkisch-Posener Eisenbahn noch nicht eröffnet ist.

— Die bedeutenden Kosten, welche gegenwärtig der amtliche Aufenthalt des Geheimen Regierungsraths Dr. Stieber in Ems verursacht, werden, wie die „Berl. Mtgsz." aus guter Quelle erfährt, von der russischen Regierung getragen.

— Aus sicherer Quelle erfährt die „Montag Ztg." daß Dr. Strousberg die Augsburger Allgemeine Zeitung käuflich erworben hat; der übrige Verlag der Cotta'schen Buchhandlung, welche lange Jahre hindurch die Geburtsstätte unsrer Classiker-Ausgaben gewesen, ist von dem Verlagsbuchhändler Ed. Hallberger in Stuttgart erworben. (Vergl. u. Rom, 25. Mai)

Ratzeburg, 30. Mai. Der lauenburgische Landtag ist auf den 9. Juni einberufen. Unter den Vorlagen, welche demselben zugehen werden, befinden sich Entwürfe betreffend die Inkorporation des Herzogthums in Preußen, die Aufhebung des Gewerbezwanges, die Notariatsordnung sowie ein Entwurf betreffend die Schullehrerseminare.

München, 30. April. Gutem Vernehmen nach hat der Kriegsminister v. Pranckh seine Entlassung eingereicht.

Der König ist heute von Berg nach München zurückgekehrt.

Oesterreich. Wien, 30. Mai. Das Gerücht, daß die Ernennung eines Ministers für Galizien bevorstehe, wird in gut unterrichteten Kreisen für verfrüht bezeichnet. Vorerst dürfte die Ernennung eines Polen zum Minister ohne Portefeuille erfolgen, jedoch auch dieses nicht vor Zusammentritt des galizischen Landtages.

31. Mai Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen einen Aufruf des Comités der deutschen Fortschrittspartei in Wien, an die Wähler zum niederösterreichischen Landtage, welcher sich für ein friedliches und freiheitliches Zusammenwirken aller Nationalitäten ausspricht.

Frankreich. Paris, 28. Mai Wie die „Presse" meldet, hat der Kaiser bereits das Dekret unterzeichnet, durch welches die Generalräthe Behufs der Wahl der Geschworenen zusammenberufen werden, die den hohen Gerichtshof bilden und über die der zwiefachen Verschwörung Angeklagten erkennen sollen. Der hohe Gerichtshof wird in der zweiten Hälfte des Juni in Blois tagen. — In der gestrigen Vorlesung des Herrn Laboulaye im College de France wiederholten sich die früheren Scenen, von der einen Seite Beifall, von der anderen Pfeifen. Der Lärm dauerte so lange fort, bis Herr Laboulaye den Saal verließ, ohne daß er hatte zum Wort kommen können. — Herrn Clarette, welcher in dem Turnsaale der Sorbonne eine Reihe von populären Vorträgen über die Geschichte der französischen Revolution halten wollte, ist die Erlaubniß hierzu von dem Unterrichtsminister Herrn Mege verweigert worden. — Die Börse war heute sehr erregt in Folge des Verschwindens des Herrn A...., Direktors einiger Kredit-Institute. — Man giebt sein Defizit auf 5 Millionen an. — Ein schreckliches Unglück hat sich gestern früh auf der Orleans-Bahn ereignet. Der

Postzug, welcher von Limoges nach Poitiers ging, gerieth unweit des Tünnels von Saint-Benoist in Folge eines Axenbruchs aus den Schienen und vier Waggons rollten von dem Eisenbahndamm in eine Tiefe von circa 20 Meter hinab in die zu Füßen dieses Abhangs aufgeschüttete Erde. Der Zugführer konnte glücklicher Weise anhalten und so wenigstens verhindern, daß der ganze Zug diesen entsetzlichen Sturz theilte. Die vier (nach anderen Angaben fünf) Waggons waren theilweise mit Reisenden, theilweise mit Kohlen gefüllt. Man zählt drei Todte, einige schwer und viele leicht Verwundete.

30. Mai. Gesetzgebender Körper. Die Regierung legt einen Gesetzentwurf vor, nach welchem die Wahl der Maires und ihrer Adjunkten im Schooße der Munizipalräthe vorgenommen werden muß. Ferry bringt einige Bemerkungen über die Blatternseuche vor, welche sich neuerdings in Paris ausbreite. Dieselben bieten keinen Anlaß zu weiteren Debatten. Die nächste Sitzung ist für Donnerstag festgesetzt. — Der Herzog von Gramont ist heute Abend nach Paris zurückgekehrt.

Italien. Rom, 25. Mai. Das Concil hat bis heute tägliche Sitzungen gehalten, wird aber jetzt des Himmelfahrtsfestes wegen bis zum Sonnabend Ferien halten, um sich von seinen Anstrengungen etwas zu erholen. Außer Darboy war bis jetzt von den Rednern der Opposition einer der bedeutendsten Bischof Ketteler. Der Bischof von Mainz trat mit einer Energie auf, wie man sie ihm noch vor nicht langer Zeit nie zugetraut hätte; er beleuchtete hauptsächlich die Folgen, welche die Proklamirung der Unfehlbarkeit des Papstes für die Stellung der Bischöfe nothwendig würde haben müssen. Die Unfehlbarkeit würde, so führte er aus, den allerkrassesten Despotismus in der Kirche einführen, alle ihre Traditionen verletzen und die Bischöfe aus einer pars erudiens zu einer pars erudita in der Kirche machen. Von den Rednern der Majorität erregte einiges Aufsehen Monsignor Hassun, der amerikanische Patriarch von Cilicien, wegen deren Ernennung bekanntlich das armenische Schisma ausgebrochen ist.

— Aus bester Quelle wird mitgetheilt, daß Herr Strousberg mit dem Fürsten Torlonia Unterhandlungen wegen des Ankaufs der Villa Albani angeknüpft habe; doch fordere Torlonia einen zu hohen Preis. Andererseits heißt es noch fortwährend, daß auch die preußische Regierung ein Gebot auf die Villa gethan habe. Vor einem solchen Ankauf könnte nicht dringend genug gewarnt werden, da die Villa zu geschäftlichen Zwecken absolut unbrauchbar ist, im Winter wegen ihrer weiten Entfernung von der Stadt und im Sommer der Malaria wegen. Blos romantischen Gefühlen zu liebe aber mehrere Millionen auszugeben, ist die Zeit wohl kaum angethan. — In der Villa Borghese ist eine kleine landwirthschaftliche Ausstellung eröffnet worden, welche auch der Papst mit einem Besuche beehrte. (N. Z.)

Dänemark. Kopenhagen, 30. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärte der Konseilpräsident Graf von Holstein-Holsteinborg: Wenn der Reichstag Willens sei, das Ministerium zu unterstützen, so wäre letzteres bereit, bei der Durchführung wichtiger Gesetzesvorlagen, deren Entscheidung in naher Zukunft liege, mitzuwirken, und hoffe es, daß der Reichstag den Wunsch einer baldigen Sessionsbeendigung mit ihm theile. Die Regierung werde die Politik des früheren Ministeriums im Wesentlichen fortsetzen, behalte sich jedoch vor, nähere Aeßerungen bei den einzelnen vorliegenden Angelegenheiten zu machen.

Rumänien. Bukarest, 29. Mai. Die amtliche Zeitung publizirt eine Uebersicht über die für die Eisenbahnen ausgegebenen 7½prozentigen Obligationen und stellt dem Betrage derselben den Werth der fertigen Arbeiten und des Materials vergleichend gegenüber.

Amerika. Newyork, 29. Mai. Zahlreiche Fenier befinden sich bereits im Gewahrsam der amerikanischen Behörden.

Asien. Japan. Eine Proklamation des jungen Mikado läßt das Ende der geheimnißvollen Zwitterregierung von Priestern und Fürsten ahnen. Der Mikado sagt: „Jetzt sind die Nationen der Erde sehr vorgeschritten und die Menschen eilen hierher und dorthin, während allein unser Land sich an den alten Gewohnheiten und Moden hält und nichts von der Regsamkeit fremder Nationen weiß. Wir, eingemauert zwischen unseren neun Mauern, kümmern uns nicht um die neuen Dinge in der Außenwelt, vergessend, daß auch nur eines Tages Säumniß ein Jahrhundert voll Sorgen bringen kann; und wir rufen auf uns die Verwünschungen aller Völker herab, wobei wir zugleich unser Land vor allen Nationen der Erde erniedrigen und den Widerwillen unserer kaiserlichen Ahnen erregen müssen. Diese große Kalamität bedauern wir sehr. Deshalb haben wir den ganzen kaiserlichen Haushalt und die Daimios versammelt, und wir legen das Gelübde ab, daß Wir in den Fußtapfen unserer göttlichen Ahnen wandeln und Niphon mit unserer Hand so sorgsam regieren wollen, daß dem Volke kein Harm geschehe, das Land frei gemacht und das Volk so sicher gestellt werde, als sei sein Haus auf dem Gipfel des Fugi-Yama erbaut. Das ist mein aufrichtiger Wunsch."

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 31. Mai. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der 35-Gulden-Loose wurden folgende Serien gezogen: 226 973 1399 2068 2334 2578 2829 3743 4722 4769 5595 6253 8383 6453 6576 7406 7509 7587 7720.

Bern, 31. Mai. Italienische Flüchtlinge bildeten in Lugano eine Bande und überschritten in der Nähe des Comer-Sees die italienische Grenze. Die italienische Regierung schickte ihnen zwei Bataillone entgegen. Der Bundesrath ordnete die Internirung der in der Schweiz zurückgebliebenen Flüchtlinge sowie eine scharfe Ueberwachung der Grenze an.

London, 31. Mai. Das Unterhaus nahm in letzter Nachtsitzung die irische Landbill in dritter Lesung an.

Die Regierung hat aus Kanada vom 29. folgende Depesche erhalten: Bis jetzt ist seitens der Fenier kein weiterer Versuch der Grenzüberschreitung vorgekommen. Kein Fenier stand länger als eine halbe Stunde auf kanadischem Boden.

Lokales und Provinzielles.

△ Der in diesen Tagen ausgegebene „Bericht über die Thätigkeit des Männer-Turnvereins zu Hirschberg im Vereinsjahr 1869/70" weist nach, daß von den 31 Mitgliedern, mit welchen der Verein am 6. April 1861 eröffnet wurde, 14 noch jetzt demselben angehören. Am Beginn des abgelaufenen Vereinsjahres betrug die Mitgliederzahl 180 (darunter 5 Ehrenmitglieder). Im Laufe des Jahres traten 106 Mitglieder zu und 61 schieden aus, so daß am Schlusse des 9. Vereinsjahres der Numerus sich auf 225 belief. Dem Alter nach befinden sich unter den Mitgliedern bis zu 20 Jahren: 28, von 20—30 J.: 63, 30—40 J.: 60, 40—50 J.: 45, von 50—60 J.: 17, über 60 J.: 12 Mitglieder (darunter 2 regelmäßige Turner im Alter von 72 resp. 62 J.). Nach den Berufsarten zählt der Verein 17 Landwirthe, Brauer und Gastwirthe, 78 Handwerker und Gewerbetreibende, 63 Kaufleute und Rentiers, 12 Techniker und Künstler, 3 Apotheker, 22 Lehrer, 14 Rechtsgelehrte, Verwaltungs- und andere Beamte, und 16 Mitglieder aus sonstigen Berufsarten. Das Grundbuch weist überhaupt 598 Mitglieder nach, welche dem Verein seit seiner Gründung angehört haben.

Geturnt wurde im Sommer- und Winterhalbjahr je 98 mal und es waren die Uebungen durchschnittlich im Sommer von 53, im Winter von 33 Mitgliedern besucht. Die Jahres-Einnahme betrug 218 rtl. 22 sgr. 2 pf., die Ausgabe 181 rtl. 26 sgr. 9 pf. und demnach am Jahresschlusse der Kassenbestand 36 rtl. 25 sgr. 5 pf.

Die Bibliothek ist durch Zeitschriften und andere Drucksachen

wiederum vermehrt worden, und das Lehrlingsturnen hat unter Leitung der Turnlehrer Lungwitz und Leßmann in früherer Weise seinen Fortgang genommen. Hauptmoment des Vereinslebens war die am 18. Juli v. J. stattgefundene Kreis-Turnfahrt, welche den hiesigen Vereinsort zum Ziel hatte.

Generalversammlungen fanden 2 und „gesellige Abende" 23, in der Regel alle 14 Tage nach Beendigung der Turnübungen, statt. Zur 100jährigen Gedenkfeier des Geburtstages E. M. Arndt's hatte der Verein am 26. Dezember eine Festlichkeit in der Turnhalle veranstaltet. Turnfahrten wurden 4 unternommen, darunter eine, deren Ziel am 20. Februar die Peterbaude auf dem Riesengebirge war.

Die seit dem Jahre 1864 als integrirender Theil des Turnvereins bestehende freiwillige Turner-Feuerwehr zählt 80 Mitglieder, nämlich 24 Steiger-, 42 Spritzen-, 7 Wacht- und 7 Ordnungsmannschaften. Außerdem hat das Institut über eine Anzahl Turnvereinsmitglieder, welche durch Armschilder legitimirt sind, als Unterstützungsmannschaft zu verfügen.

Noch in keinem Jahre hatte die freiwillige Turner-Feuerwehr so vielfach Gelegenheit, ihren Mitgliedern im Augenblicke der Gefahr hilfreich zur Seite zu stehen, als in dem abgelaufenen Vereinsjahre. Die Löschhilfe wurde erfordert 1. am 20. Mai v. J. bei dem in der 6. Abendstunde in den Stallungen des Gasthofes „zum Kynast" ausgebrochenen Brande; 2., am 22. Mai bei einem Nachm. in der 3. Stunde im Schubert'schen Gute in Straupitz ausgebrochenen Feuer, durch welches 6 Besitzungen in Asche gelegt wurden; 3., am 28. Mai beim Brande des Schneider Schmidt'schen Hauses auf der inneren Schildauerstraße, Abends gegen 10 Uhr; 4, am 15. August in der Altmann'schen Papierfabrik bei dem durch Selbstentzündung entstandenen Brande des Lumpenschuppens; 5., am 1. Jan. d. J. bei dem in der 6. Abendstunde im Klempner Curth'schen Hause auf der Schildauer- und Schützenstraße ausgebrochenen Petroleumbrande; 6, am 13. Jan. Nachts 1 Uhr bei dem in der v. Bernhardi'schen Ziegelei zu Cunnersdorf ausgebrochenen Feuer, und 7., am 13. Februar bei einem Balkenbrande im Oberamtmann Rudolph'schen Hause, bei welcher Gelegenheit jedoch nur Privatmeldung erfolgte und durch 5 Feuerwehrmitglieder die Gefahr leicht beseitigt wurde.

Die Feuerwehr hat im abgelaufenen Vereinsjahre von Seiten der Behörden und der Mitbürger viel Anerkennung und mancherlei, z. T. sehr namhafte Unterstützungen erfahren. Der Ertrag einer in Folge des Curth'schen Brandes von hiesigen Bürgern veranstalteten Sammlung zum Besten der Unterstützungskasse des Vereins belief sich auf 270 rtl.

* Das Programm des allgemeinen Lehrertages in Wien ist Folgendes: Am 7., 8., 9., 10. früh Versammlungen der Lehrer. Am 8. Abends officielles Festbankett in Schwender's „Neue Welt", 9. Festvorstellung im Neuen Opernhause („Freischütz") bei festlicher Beleuchtung, wobei sämmtliche Logen, Sitze und Entrées, mit Ausnahme der officiellen, den Lehrern zur Verfügung gestellt werden; am 10. Juni Abends Festvorstellung im Wiedener Theater (Grillparzer's Fragment „Esther", aufgeführt von Mitgliedern des Hofburgtheaters); am Nachmittag des 10. Juni Orgel-Concert des Professor Bruckner in der Piaristenkirche. Am 11. Juni Ausflug mittelst Separatzuges auf den Semmering. Die Ausstellung der Lehrmittel wird bereits am 4. Juni eröffnet.

* Wir machen darauf aufmerksam, daß der Stangen'sche Extrazug am 2. Juni (von Görlitz nach Liebau) in Görlitz schon um 12 Uhr 25 Min. abgeht, also hier schon eine Stunde zeitiger abgehen dürfte.

* (Postsache.) Der „Staats-Anzeiger" enthält in seiner Nr. 129 folgende Bekanntmachung, betreffend die Untersiegelung der Formulare zu Post- und Ablieferungsscheinen:

Vom 1. Juni d. J. ab soll eine Untersiegelung, bezw. Unterstempelung der Formulare zu Post-Ablieferungsscheinen über Sendungen mit Werthdeklaration und über rekommandirte Sendungen, soweit dieselben an Privatpersonen, Korporationen u. s. w. gerichtet sind, allgemein nicht mehr in Anspruch genommen werden. Bei Sendungen der gedachten Art genügt daher zur Quittungsleistung von jenem Termin ab die bloße Unterschrift des Adressaten unter dem Post-Ablieferungsscheine auch in den Fällen, in welchen die betreffende Sendung auf Grund des vollzogenen Post-Ablieferungsscheines von der Post abgeholt wird. Bezüglich der Sendungen mit Werthsdeklaration und der rekommandirten Sendungen an Bundes- oder Staatsbehörden und an die Kassen solcher Behörden wird die Untersieglung der Formulare zu den Post-Ablieferungsscheinen, wo solche bisher bestanden hat, in dem gegenwärtigen Umfange beibehalten. Dagegen bedarf es der Untersiegelung nicht bei solchen Sendungen, welche nicht an die Adresse einer Behörde, z. B. an das Landraths-Amt in N. (oder auch an den Landrath in N), an die Staatsanwaltschaft in N. (oder auch an den Staatsanwalt in N.), an die Kreis-Steuer-Kasse in N. u. s. w., sondern an die Person des Repräsentanten der Behörde, z. B. an den Landrath N. in N. an den Staatsanwalt N. in N., an den Rendanten der Kreis-Steuer-Kasse N. in N. u. s. w., oder überhaupt an einzelne Beamte gerichtet sind.

* Das General-Post-Amt macht darauf aufmerksam, daß im Verkehr mit Belgien Postanweisungen zulässig sind. Die Gebühr beträgt bis 100 Franken 4 Sgr., über 100 bis 200 Franken 8 Sgr. Gegen undeclarirte Sendungen von Geld- und Werthsachen werden Bedenken Seitens der Belgischen Regierung erhoben.

* Nach einem Erlaß des Kriegsministeriums vom 28. Januar 1864 können auch nicht-pensionsberechtigte hilfsbedürftige Veteranen aus den Feldzügen von 1806 bis 1815 in die Invaliden-Compagnie aufgenommen, resp. wo körperliche Schwäche oder andere Verhältnisse der betreffenden Veteranen es wünschenswerth machen, dauernd mit ganzem Gehalt in die Heimath beurlaubt werden.

* Der Jahrmarkt zu Lauban findet nicht am 27. 28 29. Juni statt, sondern den 4. 5. 6. Juli.

Wiegandsthal. In der am 29. Mai c. abgehaltenen General-Versammlung war auf die Tagesordnung gestellt: Revision der Mitgliederliste, Rechnungslegung und Neuwahl des Vorstandes, event. Schluß des jetzigen und Bildung eines neuen Vereins. Von den so zahlreich Eingeladenen waren außer den Vereinsmitgliedern nur sehr wenige erschienen. Unsere auf schöne Redensarten gesetzten Hoffnungen, dem Verein neue Kräfte zuzuführen, haben sich nicht erfüllt. Der zeitherige Verein hat sich für aufgelöst erklärt, aber beschlossen, das Turnen selbst unter einem provisorischen Vorstande — da der zeitherige eine definitive Wahl, wegen verschiedener Vorwürfe Seitens der Nichtturner, entschieden abgelehnt hat — fortzusetzen. Es ist somit allen Denen, die sich so warm für das Turnen interessiren, zeither sich aber noch fern gehalten haben, die schönste Gelegenheit geboten, Vorstand zu werden und den Verein recht fest beim Kopfe zu fassen. Es steht ihnen kein prätentirender Beschluß im Wege, sie haben völlig freie Hand sich nach ihrer besten Einsicht oder den allgemeinen Turngesetzen, die wir ihnen zur Disposition stellen, einen neuen Turnverein zu gründen. Allen Turngenossen: Gut Heil! A. D.

Friedeberg a./Q. Als Festtag zu der Gauturnfahrt ist in der letzten Versammlung des Männer-Turnvereins der 31. Juli bestimmt worden.

Jauer. Nachdem nun die Gymnasialbau-Rechnung abgenommen und dechargirt ist, kann die erfreuliche Thatsache constatirt werden, daß der Gymnasialbau nur 33,927 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. kostet, in welcher Summe auch der Kaufpreis für den Bauplatz mit 1200 Thlr. und die Kosten der Anlegung des

Brunnens mit 1000 Thlr. begriffen sind. Es ist die genannte Summe bei der Solidität und Schönheit des Baues jedenfalls eine sehr niedrige zu nennen. (Unt.-Bl.)

* Die 2. diesjährige Schwurgerichts-Periode in Jauer beginnt am 20. Juni, früh 8½ Uhr.

Lauban, 28. Mai. [Beschlagnahme] Die heutige „Laubaner Zeitung" wurde wegen eines Artikels „Zehn Fragen über das Himmelfahrtsfest" polizeilich mit Beschlag belegt. (Nied. Ztg.

Görlitz. Aus Reichenberg kommt die Nachricht, daß die projectirte Görlitz-Reichenberger Bahn einen anderen Anschluß, und zwar in Eisenbrod, 2 Meilen von Reichenberg, erhalten soll. Die Bahn soll von Görlitz über Seidenberg, Friedland, Tannwald dorthin führen.

Vermischte Nachrichten.

Erfurt, 21. Mai. Die „Thür. Ztg." schreibt; Heute früh 3 Uhr hat sich Lina Herzog aus Marbach, ein hier in Diensten stehendes blühendes Mädchen von siebzehn Jahren, im Steigerforsten unweit des Promenadenweges hinter der früheren Silberhütte durch einen Schuß aus einem Terzerol in die linke Brust getödtet. Dieselbe hatte seit Weihnachten v. J. eine Liebschaft mit dem ebenfalls erst siebzehn Jahre alten Conditorgehilfen Oscar C . . . . von hier angeknüpft, welches Verhältniß der Vormund der liebeglühenden Jungfrau bei der großen Jugend der beiden Liebenden selbstverständlich nicht billigen konnte. Es soll vorgestern zu einer Erklärung zwischen Vormund und der Herzog gekommen sein, um das Verhältniß zu lösen. Die Liebenden haben von einer Trennung jedoch nichts wissen wollen, sich ewige Treue bis in's Grab geschworen und den Entschluß gefaßt, sich gemeinschaftlich den Tod zu geben. Nachdem die Jungfrau standhaft ihr Vorhaben ausgeführt und sich mit der von ihrem Liebhaber zur Stelle gebrachten Mordwaffe getödtet, ist dem letzteren bei diesem Anblicke seiner todten Braut der Muth zum Selbstmorde gesunken und er hat, von seinem Entschlusse Abstand nehmend, nur der Polizei die Stelle bezeichnen können, an welcher das eine Opfer der jugendlichen Leidenschaft gefallen war. Das Gerücht, als sei die Herzog von ihrem Geliebten getödtet worden, ist bis jetzt nicht erwiesen.

Brüssel, 28. Mai. Heute Morgen durchzog ein Gerücht die Stadt, daß ein ganzer Militärposten, fast im Mittelpunkte der Stadt aufgestellt, während der Nacht entwaffnet worden sei, ohne daß ein einziger Mann des Postens, nicht einmal die Schildwache, das Mindeste merkte. Anfangs glaubte man an eine Mystification; aber bald stellte sich heraus, daß es sich um einen Posten in der Straße du Grand-Hospice handelte. Dieser Posten, von einem Sergeanten befehligt, zählt augenblicklich 12 Mann und hat mehrere Wachen zu stellen. Es scheint, daß man geduldet, daß die Schildwache vor dem Gewehr sich auf ihr Feldbett ausgestreckt habe, wie die übrigen Kameraden. Die Gewehre, welche am Tage vor dem Wachtlocale aufgepflanzt sind, werden des Nachts hineingebracht. Schlechten Witzbolden ist es nun gelungen, diese Nacht während des Schlafes der Wache acht Gewehre davon zu führen. Heute Morgen aber merkten der Commandirende, die Corporale und Mannschaften, daß ihnen die acht Gewehre fehlten! Daß bald in dem ganzen Viertel eine allgemeine heitere Erregung der Gemüther entstand, ist nicht zu verwundern. Dem Posten war es aber nichts weniger als heiter zu Muthe. Die Vorgesetzten des Platzes, benachrichtigt von dem Vorfalle, ließen 8½ Uhr den Posten aufheben und die entwaffneten Soldaten wurden wie Kriegsgefangene nach der Kaserne und von dort vorläufig auf die Polizeistube in Verwahr geführt. Die verschiedensten Muthmaßungen werden über diesen eigenthümlichen Diebstahl inmitten eines volkreichen Viertels angestellt. Die ganze Garnison ist natürlich empfindlich davon berührt. Eine Civil- und Militäruntersuchung sind gleich eingeleitet worden. (K. Z.)

(Schwäbischer Küchenzettel.) Der echte Schwabe ißt Montags Knöpfle, Dienstags Hutzle, Mittwochs Nudel, Donnerstag Spätzle, Freitags gedämpfte Grundbirn, Sonnabends Pfannkuche und Sonntags Brätle und Salätle.

(Einen neuen Musterstaat), nämlich eine Colonie der „freien Liebe" beabsichtigt, wie der „Grand Rapids Pionier" berichtigt, eine Gesellschaft von Grand Rapids Wich. zu gründen. Eine nicht unbedeutende Strecke Landes soll bereits für den Zweck angekauft sein, einen Staat ins Leben zu rufen, in dem man Alles kennt, nur keine Ehe und keine Treue.

Ibbenbüren, 29. April (Platinfund.) Der „N. Bielef. Ztg." wird von hier geschrieben: „Wie wir vernehmen, ist auf den in unserer Nähe befindlichen Bleigruben Platin gefunden worden. Dies wäre das erste Vorkommen dieses technisch und für die Wissenschaft so wichtigen Metalles in deutschen Landen. Nur Südamerika und der Ural konnten sich bisher der Gewinnung des Platins und seiner Begleiter rühmen."

Personalien.

Bestätigt: die Wahl des Heildiener Schenkendorf in Friedeberg a. Q. zum Rathmann; die Wahl des interim. Lehrer Berner in Hainau zum Elementarlehrer an der evang. Schule dort; die Vokation für den bisherigen General-Vikar Reimann in Friedeberg a. Q. zum Pastor prim. daselbst. Uebertragen: die Verwaltung der Post-Expedition zu Alt-Gebhardsdorf dem Polizei-Verwalter Schubert unter Ernennung zum Post-Expediteur. Versetzt: der Post-Expediteur Scholz von Michelsdorf nach Hohenfriedeberg; der Briefträger Grundmann von Sagan nach Landeshut; Büchner von Greiffenberg i. Schl. nach Liegnitz; der Landbriefträger Kiesewalter von Friedberg nach Alt-Gebhardsdorf. Ausgeschieden: der Post-Expediteur Ahrens in Hohenfriedeberg. Entlassen: der Postpacketträger Töppich in Landeshut und der Landbriefträger Ketzler in Langenau.

Subhastationen im Monat Juni.

Hirschberg, Haus Nr. 637, 9 Juni 11 U., Kr.-Ger Hirschberg. — Landeshut, Grundst. Nr. 134, 28. Juni 10 U., Kr.-Ger. Landeshut. — Markliſſa, Grundst. Nr. 191 192, 10. J. 11 U., Kr.-Ger. Lauban. — Liegnitz, Grundst. Nr. 299, 24. Juni 10½ U., Kr.-Ger. Liegnitz — Lauterseiffen, Bauergut Nr. 1, 23. Juni 9 U., Kr.-Ger. Löwenberg. — Schmiedeberg, Wohnhaus No. 87, 17. Juni 10 U., Kr.-Ger.-Commission Schmiedeberg — Klein-Hennersdorf, Bauergut Nr. 15, 10. Juni 10 U., Kr.-Ger.-Comm. Schömberg. — Nieder-Kunzend., Restbauergut Nr. 44, 24. Juni 9 U., Kr.-Ger.-Dep. Bolkenhain. — Grunau, Grundst. Nr. 18, 23. Juni 11 U., Kr.-G. Hirschberg. — Gräbel, Rittergut, 10. Juni 11 U., Kr.-Ger. Striegau. — Seidorf, Parzelle Nr. 39, 20. Juni 10 U., Kr.-Ger.-Commission Hermsdorf. — Nieder-Linda, Gärtnerstelle No. 127, 23 Juni 10 U., Kr.-Ger., II. Abth., Lauban.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Carl Gustav Dom, in Firma C. G. Dom zu Swinemünde, Verw. Bürgermeister Eggebrecht das., T. 10. Juni; des Lederhändlers Leopold Aris in Neidenburg, Verw. Rechtsanw. Bender, T. 9. Juni; des Kaufm. Wilhelm Lippmann zu Nicolai, Kreisgericht Pleß. Verw. Rechtsanwalt Münzer in Pleß, T. 13. Juni; der Handelsgesellschaft Merkel u. Kröcker, sowie Privatvermögen ihrer Inhaber des Kaufm. und Goldarbeiters Richard Merkel und des Kaufm. und Goldarbeiters Richard Kröcker, beide zu Konstantinopel, Verw. Kaufm. Gustav Gerdes das. T. 4. Juni.

Ueber das Vermögen des Kauf. Louis Schneider zu Liegnitz, Verw. Kaufm. Bernhard Röhr das. T. 14. Juni, und der Handelsgesellschaft Wichmann u. C., sowie Privatvermögen des Kaufm. Heinrich Wichmann in Breslau, Verw. Kaufm. Franz Lüttke das. T. 8. Juni. Kürschnermstr. W. Kosellek in Sagan, Verw. Kreisgerichts-Sekretär Vogel das. T. 14. Juni.

Eingesandt. Man hat mich wiederholt aufgefordert, ge-

gen das Unwesen, das seit Jahren in dem hiesigen, wie in den meisten deutschen Landkreisen von Hausirern mit dem Verkaufe von Brillen getrieben wird, eine Warnung zu veröffentlichen. Ich erkläre in Folge dessen Nachstehendes:

Im Allgemeinen kennt man die Wichtigkeit einer passenden Brille und die großen Nachtheile einer nicht passenden, gewöhnlich zu scharfen Brille, viel zu wenig Man erfährt bei der Wahl eines Glases viel zu leichtsinnig. Besonders auf dem Lande wird weder der Arzt, noch der Optiker zu Rathe gezogen. Kurzsichtige, die auf dem Lande in viel geringerer Zahl als in den Städten vorhanden sind, die beim Arbeiten in der Nähe durch die Kurzsichtigkeit nicht gestört werden, wählen nur in den seltensten Fällen, bei ungewöhnlich hochgradiger Kurzsichtigkeit, die etwa das Erkennen der Furchen hindert, eine Brille. Die Kurzsichtigen auf dem Lande verzichten lieber auf das Sehen in die Ferne, auf das Grüßen in einiger Entfernung und scheuen überdies das Auffallende des öffentlichen Tragens einer Brille oder gar einer Lorgnette. Wird dagegen Jemand gewahr, daß ihm das Lesen kleiner Schrift, das Einfädeln einer Nähnadel überaus schwer wird, so forscht er nach, ob in der Familie oder bei einem Nachbarn eine Lesebrille vacant ist. Hat er eine solche gefunden, so richtet er sich, wenn das Sehen kleiner Gegenstände nur einigermaßen durch die Familienbrille gebessert wird, mit derselben ein, natürlich zum großen Nachtheile seiner Augen. Solche Brillen wechseln mitunter vier, fünf Mal ihren Besitzer. Nun kommt alljährlich ab und zu der Handelsmann mit Brillen in das Dorf und es beginnt das Tausch- und Kaufgeschäft. Der Hausirer, der nur die oberflächlichsten Kenntnisse von Brillengläsern hat, der vielleicht wenige Monate vorher noch mit alten Kleidern handelte und diesen undankbaren Artikel gegen den einträglicheren Brillenhandel auf dem Lande eintauschte, er weiß seine Gläser mit großer Beredtsamkeit an den Mann zu bringen. Im günstigen Falle paßt die Brille wirklich und der Käufer hat nun den Nachtheil, daß er den doppelten Preis zahlen muß. In den allermeisten Fällen ist die Brille zu scharf, sie bessert das Sehvermögen für den Augenblick, indeß bei anhaltendem Gebrauch verursacht sie Drücken im Auge, Thränenlaufen, leichte Eingenommenheit des Kopfes und Reizerscheinungen anderer Art. Findet der Hausirer keine passende Brille, so empfiehlt er zur Schonung des Auges eine blaue Brille. Jedenfalls verkauft er eine Brille, selbst da, wo eine solche gar nicht nöthig ist. Er läßt sich oft 2 bis 3 Thlr. für eine einfache stählerne Convex-Brille zahlen, die bei den Optikern in der Stadt zu dem Durchschnittspreise von 1⅓ bis 1½ Thaler zu haben ist. Bei einem Tauschgeschäfte nimmt er 2 alte Brillen gegen eine neue an und läßt sich anderthalb bis zwei Thaler zuzahlen. Um sich eine größere Glaubwürdigkeit zu verschaffen, so giebt er frecher Weise an, daß er von einer Augenklinik mit dem Verkaufe der Brillen beauftragt sei. Ein solch' geriebener Patron, der im vorigen Jahre die hiesige Umgegend mit blauen Brillen der schlechtesten Qualität versorgte und sich das einzelne Exemplar, das einen Werth von 15 Sgr. hatte, mit 2½ bis 3 Thalern bezahlen ließ, gab an, daß er von den Barmherzigen Brüdern in Breslau mit dem Brillen-Verkaufe betraut worden sei. Welch großer Nachtheil, weniger noch dem Geldbeutel als der Sehkraft der armen Brillenbedürftigen durch solche Hausirer zugefügt wird, dürfte annähernd kaum richtig gewürdigt werden. Ich rathe daher, niemals, von einem Hausirer Brillen zu kaufen. „Die Brillengläser sind", wie der berühmte Augenarzt Arlt sagt, „durchaus keine gleichgültigen Gegenstände für die Augen, sie sind den kräftigsten Arzneimitteln an die Seite zu stellen. Und doch, während die sogenannten heroischen, d. h. die stark wirkenden Arzneimittel selbst in Apotheken nur mit größter Vorsicht verabfolgt werden dürfen, verkauft jeder armselige Krämer und Hausirer Augengläser, gleichviel ob gut, ob schlecht geschliffen, gleichviel ob passend für das Auge oder nicht. So wird das wichtigste der Sinneswerkzeuge mit unverzeihlichem Leichtsinne der Gefahr preisgegeben, seine Brauchbarkeit einzubüßen." Heutzutage ist das aber nicht mehr der Weg, sich ein Augenglas zu wählen. Die Aerzte weisen jetzt nicht mehr, wie in früherer Zeit, die Brillenbedürftigen kurzweg an den nächsten Optiker. Sie untersuchen zunächst, ob überhaupt eine Brille nothwendig sei oder nicht. Im Besitze einer ausreichenden Zahl von Probenummern sämmtlicher Gläser, die im Gebrauch sind, wählen sie nicht augenblicklich am meisten zusagende, gewöhnlich zu scharfe, sondern das passende Glas, bezeichnen die Nummer desselben genau und schicken den Brillenbedürftigen mit dieser schriftlichen Anweisung zu dem Optiker, „grade so, wie sie" nach einem treffenden Vergleiche Arlt's „einen Kranken mit einem Recepte an den Apotheker adressiren." In einzelnen Fällen bestimmen sie auch bald, wann das Glas gegen eine stärkere Nummer umgetauscht werden solle. Sie geben ferner nothwendige Verhaltungsvorschriften an, so z. B. den Kurzsichtigen, daß sie die Concav-Brille, die sie für die Ferne brauchen, stets beim Lesen abnehmen, oder, falls sie diese Unbequemlichkeit scheuen, lieber eine Lorgnette wählen sollen.

Wenn diese Andeutungen dazu dienen, dem durch die Brillen-Hausirer in hiesiger Gegend seit langer Zeit geübten Unfuge zu steuern, so ist der Zweck dieser Zeilen erreicht.

Dr. Süßbach.

Der Klostermüller.

Criminalgeschichte von George Füllborn.

Fortsetzung.

„Da kam der Steffens her in den Krug und forderte sich als einziger Gast Branntwein. Wißt Ihr, ich bin unleutselig und nehme keinem Menschen so leicht was für ungut — aber ein Mensch, der kein Gefühl und kein Herz im Leibe hat, gefällt mir nicht — und daß der Klostermüller beides nicht hat, bewies er mir damals! Es ist lange her, aber ich vergesse es mein Lebtag nicht! Er wußte doch, was mir passirt war und daß ich mein Weib mit Weh begraben hatte — da sprach er zu mir: „Stoßt mit mir an und seid froh, daß Ihr sie los seid!" Mir wurde dabei ganz absonderlich zu Muthe, und während ich dem Müller das Glas eingoß, konnte ich mein Gefühl nicht bemeistern, so daß ein Tropfen aus meinem Auge in das Glas fiel. Als er es austrank, dachte ich mir so: der braucht nicht seinen Schmerz zu vertrinken, weil er keinen kennt, nun trinkt er fremden mit hinunter —"

„Er mag ihm nicht bekommen sein, denn er kommt jetzt nur selten her!"

„Wenn der einmal eine Frau bekommt, die hat keine Freudentage!"

„Ich glaube es auch nicht," meinte der Krüger, „und dabei hat er ein Auge auf die Amtmannstochter — das Mädel sollte mir leid thun, wenn die ihn nähme!"

„Läßt ja der Wessel nicht zu, der ist stolz, und wenn der Müller noch einmal so reich wäre, er bekommt sie doch nicht!"

Die geschwärzte Thür der Gaststube wurde aufgemacht und dadurch das Gespräch der drei Männer unterbrochen, die sich umsahen, um zu erfahren, wer eintreten würde — es war der blöde Rulf, der Sohn der alten Line. Er schritt bis in die Mitte der Stube, wünschte einen guten Abend und trat dann an den Schänktisch zum Krüger, der erstaunt und nicht eben erfreut durch den seltenen Besuch dieses neuen Gastes war.

„Gebt mir einen Rum," sagte der Blöde und schritt dann, den Kopf noch tiefer zwischen den Schultern tragend als sonst, der Bank am Ofen zu, auf die er sich setzte.

Das Halbdunkel, daß in dieser Ecke der Stube herrschte, lockte ihn an, hier konnte er unbeobachtet und nicht verlacht auch einmal sehen, wie es im Kruge schmeckt. Er schmunzelte wie immer, wenn er das unbestimmte Gefühl des Wohlseins hatte und murmelte leise vor sich hin:

„Heisa, heute giebt's Rum!"

Der Krüger zögerte mit dem Eingießen, überlegend, ob er Veranlassung hätte, dem blöden Rulf zu Willen zu sein und den ohnehin als bösartig verrufenen Menschen durch geistiges Getränk aufzuregen.

Der Blöde bemerkte das Zögern und instinktmäßig des Krügers Gedanken errathend, rief er mit solcher Selbstgefälligkeit, als hätte er einen großen Protector: „Der Meister bezahlt's!"

„Der Klostermüller?" fragte der Krüger ungläubig, „und wie viel bezahlt er denn?"

„So viel, wie mir schmeckt! Er läßt es Euch sagen und kommt nachher selbst wahr machen!'

Bald schlürfte Rulf mit Wohlbehagen das erwärmende, starke Getränk, als erbaute er sich an dem Geschmack desselben — was ihm daran schmeckte, war aber wohl mehr das Bewußtsein, daß er auch einmal, wie all' die Andern, den gerühmten und vielgenannten Rum trank, und gar so viel trinken konnte, wie er wollte. Er besah sich ab und zu das Glas, verfolgend wie weit er mit dem Genuß war, und sprach leise mit sich selbst. Neben ihm hatte die Katze Platz genommen, die wie er den Ofen liebte.

„Wie der Kater mich ansieht — hahaha, der hat gerad solche blasse Augen bei Tage wie der Klostermüller — aber Abends dann kriegen sie Feuer!" Er lachte vor sich hin und fuhr leise fort: „das seh ich Alles, ich seh auch, daß die die Köpfe zusammenstecken und weiß, daß sie wieder von mir reden und mich verhöhnen — und ich weiß noch viel mehr! Sie nennen mich nur den blöden Rulf — haha, und können die alte Line und mich gar nicht leiden."

Der Zecher am Ofen hatte nach den letzten Worten sein Glas geleert und starrte vor sich hin, sein Antlitz hatte den unheimlichen Ausdruck verkommenen Daseins; stieren Blikkes und mit offenem Munde konnte er stundenlang sitzen und, wie es schien, gedankenlos leben — dennoch mußte in seinem Innern in solchen Stunden etwas vorgehen, denn zuweilen schlug er mit der Hand oder flüsterte Worte vor sich hin. Er hatte einen grauen Kittel an, den ihm der Müller geschenkt hatte, und Hosen, die mit der kalten Octoberluft geradezu im Contrast standen, nicht allein ihrer offenen Stellen, sondern auch ihrer Leichtigkeit wegen — der blöde Rulf aber hatte eine gute Natur, die nicht von derartigem abhing. Seine Stiefeln paßten zu dem übrigen und die Mütze, die er aufhatte, trug er schon so lange, wie er denken konnte.

„Gießt mir noch ein Glas ein," sagte er, an den Schänktisch tretend, zum Krüger, der ungern seinem Wunsch nachkam.

„Wirst Du Dich nachher auch wieder nach dem Kloster finden, Rulf? Du bist nicht an das Getränk gewöhnt!"

„Nach dem Kloster — hehehe — da brauche ich mich nicht hin zu finden, wißt Ihr denn noch nicht, daß wir umgezogen sind? Der Herr Amtmann hat uns das Mauseloch gekündigt — heute ist ja wohl Quartal."

Damit begab er sich nach seinem Platz am Ofen und fing eben an, das zweite Glas auszutrinken, als einige neue Gäste in die Stube traten. Der erste derselben trug einen Kasten auf dem Rücken, den er sofort in die Nähe Rulfs an die Wand stellte, der zweite war der Klostermüller und der dritte ein Bauer.

„Prosit, Ihr Herren," rief der Mann mit dem Kasten den am Tische sitzenden Bauern zu, „ist's erlaubt, sich her zu setzen? Ich will Euch dafür auch allerlei erzählen, was in der Welt passirt, so daß Euch die Zeit beim Glase nicht lang werden soll. kommt heran, Herr Steffens und Ihr dort auch und bringt mit ein Glas Punsch, aber ein steifes, ich bin arg durchgefroren von meinem Marsch! Ja, ja, Ihr Herren, Ihr geht über die Dorfstraße, dann seid Ihr im Krug und eben so schnell wieder zu Hause, und Euer Feld ist nicht viel weiter, aber unsereiner - hole der Teufel das Leben, wenn man sich so schinden muß!"

Fortsetzung folgt.

Die Norddeutschen Quartett- und Concertsänger, welche Hirschberg binnen kurzer Zeit das zweite Mal besuchen und deren tüchtige Leistungen das Publikum durch zahlreichen Besuch anerkannt, werden Donnerstag und Freitag noch Concerte geben; am letzten Tage ist Benefiz für den uns so lieb gewordenen Tenoristen Buchmann. Ist das Wetter schön, so findet das Concert auf Gruner's Felsenkeller statt, ist es ungünstig, in Arnold's Salon. Auch werden jetzt Familien-Billets ausgegeben (3 Personen 10 Sgr.)

R.... M.... H.

Allseitig volle Zufriedenheit

erwerben sich im höchsten Maße die äußerst reellen und gediegenen **Frühjahrs- und Sommer-Anzüge**, 8—18 Thlr., **Paletots**, 6—16 Thlr., in der **Scheimann Schneller-schen Kleiderhalle in Warmbrunn.** 7222.

Entbindungs-Anzeige.

7796. Heut wurde meine liebe Frau, **Pauline** geb. **Hütter**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Hirschberg, den 31. Mai 1870. **F. Hapel**, Uhrmacher.

7764. Die schwere, aber glücklich erfolgte Entbindung meiner inniggeliebten Frau, **Agnes** geb. **Lorenz**, von einem kräftigen Knaben, zeige ich statt besonderer Meldung Verwandten, Freunden und Bekannten hocherfreut an.

Liegnitz, den 30. Mai 1870.

H. Schindler, Post-Expedient.

7859. **Todes-Anzeige.**

Heut Mittag 12½ Uhr starb nach sechstägigen Leiden am Lungenschlage unser geliebtes Töchterchen **Selma** im Alter von 1 Jahr 7 Monat 14 Tagen.

Dies zeigt allen Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an: **Oswald Hartig.**

Friedeberg a. Q., den 31. Mai 1870.

7762. Am Freitag, den 27. Mai c., Morgens 9 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden zum besseren Jenseits unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Oeconomie-Inspector **Demuiz** im 84. Lebensjahre.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Schwerta, den 30. Mai 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Literarisches.

Wer sich ein heiteres Stündchen am Clavier verschaffen will, dem empfehlen wir hiermit die drei ausgezeichneten großen Walzer von Johannes Schondorf: Burschentänze — O. Hübner Trams: Jugendträume (Preiscomposition) — Julius Lammers: Frühlingsreigen, und wir sind überzeugt, Jeder wird uns beistimmen. — Zu beziehen von Robert Apitzsch in Leipzig und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen. — Preis pro Opus (4 Bogen stark) nur 12½ Sgr. 7806.

Freireligiöse Stiftungsfeier:

Am 1. Pfingst-Feiertage, früh 10 Uhr, Vortrag von Herrn Kerbler aus Liegnitz zu **Friedeberg a. Q.**

7684. **Der Vorstand.**

7848.
Männer-Turnverein.

Freitag den 3. Juni geselliger Abend, bei gutem Wetter in der Siebenhaar'schen Restauration.

Briefkasten.

Postst. Friedeberg a./Q. Anonyme Zuschreiben wandern ungelesen sofort in den Papierkorb.

Berichtigung.

In vor. Nr. ist Seite 1596, Spalte 2, bei Kunnersdorf in Zeile 1 anstatt Atzmann zu lesen: **Aßmann.**

Königsschießen in Schmiedeberg.

Das diesjährige Königsschießen findet am 7., 8. und 12. Juni statt. Der Ausmarsch geschieht am dritten Pfingstfeiertage, Mittags 1 Uhr, der Einmarsch am darauf folgenden Sonntage, Abends 8 Uhr, mit dem Bemerken, daß an den genannten Tagen ein Lager-Schießen um Geld stattfindet.

Indem wir dies ergebenst anzeigen, bitten wir zugleich um recht zahlreiche Theilnahme.

Schmiedeberg, den 31. Mai 1870.

7781. **Die Schützen-Deputation.**

Zu dem üblichen Königsschießen, welches auch in diesem Jahre, als den 7. und 8. Juni abgehalten werden soll, erlaubt sich hierdurch ergebenst, die hiesige Einwohnerschaft, als auch das geehrte Publikum der Umgegend ergebenst einzuladen. — Der Ausmarsch beginnt Dienstag, den 7. Juni, Mittags 12 Uhr. 7817

Der Vorstand der Schützengilde.

Schönau, den 31. Mai 1870.

7820. Im Interesse der Gewerbetreibenden Schlesiens, welche die Gewerbe-Ausstellung in Breslau beschickt haben, hat der Vorstand des Breslauer Gewerbe-Vereins mit Genehmigung der Königl. Regierung beschlossen, eine Verloosung von ausgestellten Mustergegenständen zu veranstalten u. zu diesem Zweck bereits den Ankauf von Ausstellungsgegenständen bewirkt. — **Für 10 Sgr**, so viel kostet das Loos, kann ein Gegenstand weit im Werthe über 150 Thlr. gewonnen werden. Den Loos-Verkauf haben übernommen:

Herr Kaufmann **Pücher**,
Herr Buchdruckerei-Besitzer **Krahn**,
Herr Buchhändler **Berger**,
Herr **C. Dittmann** (Kornlaube).

Hirschberg, den 1. Juni 1870. Vogt.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7836 **Bekanntmachung.**

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wir den Gartenarbeiter **Pfumpfel** mit der Beaufsichtigung der innerhalb der Stadt befindlichen Promenaden-Anlagen betraut haben.

Derselbe ist angewiesen worden, jegliche Beschädigung der Promenaden, insbesondere also das Betreten der Rabatten u. Böschungen, sowie das Abpflücken von Zweigen, Blättern, Blumen u. s. w., der Polizei-Verwaltung behufs Bestrafung der Contravenienten zur Anzeige zu bringen.

Hirschberg, den 31. Mai 1870.

Der Magistrat.

Acker-Verpachtung.

Zur Entgegennahme von Geboten behufs anderweiter Verpachtung der Kämmerei-Parzelle Nr. 38, des kleinen Fischerstücks, steht Termin

Mittwoch, am 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle

an. Wir laden Pachtlustige dazu ein. Die Parzelle ist 4 Morgen 173 Quadratruthen groß.

Hirschberg, 31. Mai 1870. **Der Magistrat.**

Nebst zwei Beilagen.

7758 **Bekanntmachung.**
Die Einzahlung der Pfandbrief- und Darlehns-Zinsen für den Termin Johanni 1870 geschieht bei der hiesigen Landschaftskasse am 20., 21., 22., 23. Juni, und die Auszahlung am 24. und 25. Juni d. J. An dem letzteren Tage wird die Kasse geschlossen.
Jauer, am 30. Mai 1870.
Schweidnitz-Jauer'sche Fürstenthums-Landschaft.
(gez.) P. Frhr. v. Zedlitz

6603. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Banquier Richard Schaufuß gehörige Hausgrundstück Nr. 880 hiers. soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 6. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter an Ort und Stelle in dem zuverkaufenden Grundstück im 2. Stock in der Banquier Schaufuß'schen Wohnung verkauft werden.
Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 270 Thlr. veranlagt.
Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 9. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden,
Hirschberg, den 2. Mai 1870.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

6966. **Nothwendiger Vrkauf.**
Das der Emilie Bläschke geb. Friede gehörige Gartengrundstück Nr. 13 zu Schreiberhau soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 1. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle zu Schreiberhau verkauft werden.
Zu dem Grundstücke gehören 24,47 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 12,70 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 15 Thlr. veranlagt.
Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 13. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,
in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.
Hermsdorf u. K., den 5. Mai 1870.
Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

6094. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Stellenbesitzer Carl Gottlieb Gäbert gehörige Grundstück Mittel-Kauffung Nr. 64. soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 13. Juli 1870, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in der Behausung des Carl Schmidt zu Stöckel-Kauffung Nr. 10 verkauft werden.
Zu dem Grundstücke gehören 63,08 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 56,69 Thlr. bei der Gebäudesteuer nach einen Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.
Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellte Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 15. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,
in unserm Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. Schönau, den 25. April 1870.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter.
Brauer.

7819 Das über das Bauergut Nr. 99 zu Mittel-Schoosdorf eingeleitete Subhastations-Verfahren ist eingestellt worden.
Löwenberg, den 30. Mai 1870.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

6087. **Freiwillige Subhastation.**
Die den Kreis-Taxator Carl August Siemt'schen Erben gehörigen Grundstücke zu Nieder-Thiemendorf, nämlich:
1., der Gerichts-Kretscham No. 51, abgeschätzt auf 5154 rtl. 27 sgr.,
2., die Parzelle No. 65, abgeschätzt auf 1918 rtl. 9 sgr.,
3, die Parzelle No. 136, abgeschätzt auf 280 rtl.
4., die Parzelle No. 63, abgeschätzt auf 172 rtl.,
sollen getrennt
am 20. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Schultz-Völcker meistbietend verkauft werden.
Die Verkaufsbedingungen sind in unserem Bureau II. einzusehen.
Lauban, den 13. April 1870.
Königiches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

7846 # Auktion.
Freitag den 10. Juni c. und event. den folgenden Tag werde ich Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab den Nachlaß der verwittw. Frau Kaufmann Schwantke hierselbst in dem Hause des Klempnermeisters Herrn Aschenborn auf der äußeren Langgasse gegen baare Zahlung versteigern.
Es sind vorhanden: Porzellan, Glassachen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, einige silberne Löffel.
Hirschberg, den 1. Juni 1870.
Der gerichtliche Auktions-Commissarius
Tschampel.

Große Möbel-Auktion

7856. In der bereits zu Donnerstag den 2. Juni, Nachmittags 1½ Uhr, angekündigten Möbel-Auktion des Herrn Bauunternehmer Voß soll es statt 4 chaise longue
4 Fauteuil's
heißen; unter Anderem kommt auch ein **Eisschrank** mit zur Versteigerung. **F. Hartwig**, vereid. Auktions-Kommissar.

7801

Auktion.

Freitag, den 3. Juni, Nachmittag 2 Uhr
werde ich im gerichtlichen Auktionslokale verschiedene Möbel, Kleidungsstücke, ca. 60 Scheffel Birkensamen, 1 Ctr. Weißerlensaamen, 1 Ctr. Tannensamen ꝛc. **gegen sofortige Baarzahlung** versteigern.
Schmiedeberg, den 31. Mai 1870.
Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.

Auktions-Anzeige.

Im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Commission werde ich 7807
Mittwoch, den 8. Juni cr., von Vormittags 10 Uhr an, im Gerichtskretscham zu Ottendorf,
den Nachlaß des daselbst verstorbenen Kretschambesitzers August Friedrich von dort, bestehend in Haus- und Wirthschafts-Geräthen, Betten, Wäsche und Getreidevorräthen, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preußischem Courant verkaufen.
Liebenthal, den 30. Mai 1870.
Thanhäuser,
Gerichts-Aktuar.

7763.

Auktions-Anzeige.

Montag und Dienstag, als den 13. und 14. Juni a. c., von früh ½9 Uhr an, werde ich mein noch bestehendes Waaren-Lager in Schnitt-, Porzellan-, Glas- und Kurzwaaren ꝛc. ꝛc. öffentlich versteigern lassen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. **Gustav Ullrich.**
Pilgramsdorf, im Mai 1870.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

7691. Auf dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forst-Revier Reichwaldau, Forstort die „halbe Hufe" genannt, Abtheilung No. 6 und 8, und am Oelzengrunde, Abtheilung A. 1., sollen öffentlich am **Donnerstag den 9. Juni d. J, von früh 9 Uhr ab,** licitando verkauft werden:
115 birkne Oberständer,
6 aspne „ und
25 Schock hartes Abraumreißig.
Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.
Bieneck.

7815

Kirschen-Verpachtung.

Dienstag den 7. Juni c., Vormittags um 11 Uhr werde ich die süßen Kirschen in meiner Allee meistbietend verpachten.
Wiesenthal im Juni 1870. **W. Nährig,**
Bauerguts-Besitzer.

7704

Kirschen-Verpachtung.

Die süßen und sauren Kirschen in den bedeutenden Anlagen des Dominium Zobten bei Löwenberg werden **Donnerstag den 9. Juni cr.**, Nachmittags um 1 Uhr meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft, und wollen sich zahlungsfähige Bieter hierzu einfinden.
Die Guts-Verwaltung.

Schmiedewerkstatt-Verpachtung.

Eine neuerbaute Schmiede-Werkstatt für einen Huf- oder Messerschmied, auch Feilenhauer, ist sofort zu verpachten.
Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.
Ullersdorf bei Flinsberg, den 20. Mai 1870.
7348] **Friedr. Rößler.**

7564.

Kirschen-Verpachtung.

Freitag den 3. Juni, Nachmittags 1 Uhr, werden die süßen, wie sauren Kirschen
des Dominium Lehnhaus
meistbietend verpachtet.

7805

Verpachtung.

Die **Restauration** zum „grünen Hirt" in Flinsberg ist zu verpachten und bald mit Inventar zu übernehmen.
Briefliche Anfragen werden nicht berücksichtigt.
W. Hirth.

7712

Verpachtung.

Die zur hiesigen Obermühle gehörige Wiesen- und Kleebrache (Harta) werden an Stelle **Sonnabend den 4. Juni**, Nachmittag 5 Uhr meistbietend verpachtet.
Alt-Kemnitz, den 27. Mai 1870.

7776. **Danksagung.**

Für die am 5. Januar c. hierselbst Abgebrannten sind aus folgenden Gemeinden nachbenannte Geldbeiträge bei uns eingegangen u. zur Vertheilung unter die Abgebrannten gelangt:
Von der Gemeinde Arnsberg 1 rtl 4 sgr., Bärndorf 3 rtl. 7 sgr. 6 pf., Cunnersdorf 5 rtl. 14 sgr. 6 pf. und 8 Brote, Erdmannsdorf 6 rtl. 12 sgr. 6 pf., Fischbach 11 rtl. 9 sgr. 6 pf., Gotschdorf 4 rtl. 2 sgr. 6 pf., Hartau 3 rtl. 8 sgr., Hain 2 rtl. 4 sgr., Herischdorf 21 rtl 12 sgr. 6 pf., Hindorf 6 rtl. 3 sgr., Hohenwaldau 18 sgr. 6 pf., Hohenwiese 2 rtl. 26 sgr., Kaiserswaldau 3 rtl. 5 sgr. 6 pf., Neu-Kemnitz 1 rtl. 20 sgr. 9 pf., Lomnitz 11 rtl. 3 sgr. 6 pf., Neudorf 1 rtl. 15 sgr. 3 pf., Quirl 3 rtl. 11 sgr. 6 pf., Boberröhrsdorf 26 rtl. 28 sgr. 3 pf., Seidorf 2 rtl., Seiffershau 3 rtl., Södrich 1 rtl. 13 sgr. 3 pf., Straupitz 20 rtl. 3 sgr., Warmbrunn 5 rtl. 11 sgr. 6 pf., Wernersdorf 1 rtl. 24 sgr. 6 pf.
Allen den freundlichen und mildthätigen Gebern sagen wir für Liebesspenden im Namen der Verunglückten unsern herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß ihnen Gott hierfür ein reicher Vergelter sein möge.
Grunau, den 30 Mai 1870.
Das Orts-Gericht.
Pätzold. Rüde.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7733.

Etablissement-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich in meinem Hause,
Ziethenstraße, neben dem Militär-Kurhause,
als **Schlossermeister**
etablirt habe. Ich empfehle mich daher zur Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller Bedienung und solider Preise.
Achtungsvoll **Herrmann Keese.**
Warmbrunn, im Mai 1870.

7771. Eltern, welche gesonnen sind, ein hübsches, wohlgebildetes, 5 Monate altes Kind (Mädchen) als ihr eigenes anzunehmen, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter **A. K. 200** in der Expedition des Boten niederzulegen.

7760.

Warnung.

Jedermann wird gewarnt, meinem Manne, dem früheren Gutsbesitzer Dobersch aus Mallmitz bei Lüben, jetzt wohnhaft zu Röchlitz bei Goldberg, irgend etwas zu borgen, indem ich für denselben keinerlei Schulden bezahle.

Verehel. **Auguste Dobersch** in Röchlitz.

7767. Nur auf Veranlassung unberufener, verleumderischer Zungen ist unserer Seits der Stellmachermeister Handke von hier als Stifter des uns betroffenen Brandunglücks beschuldigt worden. Es warnen vor Weiterverbreitung

Schmied **Walter** und **Frau.**

Lähn, den 24. Mai 1870.

Geschlechts-, Haut- und Nervenkranke (Rükkenmarkleiden, Schwächezustande, Epilepsie) und Frauenkrankheiten heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt Dr. ***Cronfeld,*** Berlin, jetzt Leipzigerstr. 1[illegible]9. 4451.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Renten- und Pfandbriefen, Prämienanleihen, Eisenbahnen-, Bank- und Industrie-Aktien, Realisirung fälliger Coupons, sowie derartig geloofter Effecten, ebenso zur Besorgung von neuen Coupons halte ich mich wie bisher bestens empfohlen.

David Cassel,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

7439.

Pfingstfahrt von Görlitz nach Berlin.

Sonnabend den 4. Juni cr.,

Abfahrt Mittags 1 U. 15 M. Ankunft in Berlin 5 U. 36 M. Nachm.; Rückfahrt bis einschließlich **Mittwoch den 8. Juni.**

Billets in II. Klasse 3 Thlr., in III. Klasse 2 Thlr., können die mit der Gebirgsbahn um 9 Uhr 15 Min. Vorm. u. 1 Uhr 5 Min. Nachm. eintreffenden Reisenden durch die auf dem hiesigen Bahnhofe stationirten Dienstmänner erhalten

Görlitz. ***J. Breithor,*** Redacteur.

Vom Staate garantirte

Rumänische $7\frac{1}{2}$ % Eisenb.-Obligationen.

Die **Subscription** auf obige Obligationen ist am **30. Mai** bei einem der ersten Bankhäuser in **London,** den Herren **Glyn Mills Currie & Co.** zum Course von **72** % eröffnet. Bereits am **28. Mai** wurde in London **$1\frac{1}{4}$ % über** Subscriptionspreis und am **30. Mai** sogar **2 % darüber bezahlt.**

In **Paris** ist die Subscription auf diese Obligationen ebenfalls ausgeschrieben und es sind dieselben bereits **in Paris zu 73 %** gehandelt worden.

Bei so günstiger Aufnahme dieser Obligationen an **allen europäischen Börsen** kann es nicht ausbleiben, daß deren Coursstand in das natürliche Verhältniß zu dem Course der **8 % Rumänischen Anleihe,** welche in **London, Paris** und **Berlin** den Cours **von 95 %** behauptet, eintritt, so daß den **Rumänischen $7\frac{1}{2}$ % Eisenbahn-Obligationen eine wesentliche Courssteigerung bevorsteht.**

7812.

7152



Billigste Gelegenheit

für **Auswanderer** und **Reisende** nach **Amerika**

von Stettin direkt nach New-York

mit den Postdampfschiffen des **Nordamerikanischen Lloyd's**

„Western Metropolis," Capitain **Quick** am 15. Juni

Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte **100** Thlr., Zwischendeck **50** Thlr. Pr. Court.
Kinder unter 10 Jahren **die Hälfte**, unter 1 Jahre **3** Thlr. Pr. Court.

und mit dem prachtvollen kupferfesten und gekupferten schnellsegelnden Norddeutschen Barkschiff

„Freundschaft," Capitain **Schuchhard** am 1. Juli

Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte **60** Thlr., Zwischendeck **35** Thlr. Preuß. Court.
Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3** Thlr. Pr. Court.

Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt

Consul **C. Messing** in Stettin, Dampfschiffs-Bollwerk 3,
conceff. Auswanderungs-Unternehmer.

7438. **Die am 1. Juli fälligen Coupons der $7\frac{1}{2}$%igen Rumänischen Anleihe werden jetzt schon eingelöst bei**

David Cassel, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Riesen- oder Schneekoppe.

Nachdem ich mit dem Singsang: „Den **Winter** hab' ich ausgetrieben, den **lieben Sommer** bring' ich wieder" — am 28. Mai die Koppe bestiegen und als alleiniger Beherrscher beider Reiche hier oben meinen doppelten, 4930 Fuß über der Ostsee und 851 3/4 Klaftern über dem adriatischen Meere sich erhebenden Thronsitz für den **Sommer** wieder eingenommen habe, entbiete ich allen verehrten Gönnern, Freunden und Bekannten beiderlei Geschlechts in Nah und Fern meinen männlichen und herzlichsten Gruß mit der ergebensten und dringendsten Bitte: mich in meinen auf das Comfortabelste eingerichteten beiden Hospicen, dem deutschen und böhmischen, auch in diesem Jahr mit recht zahlreichem Besuche beehren und im **Hoch**genuß dessen sich erfreuen zu wollen, was sowohl die Natur, als auch meine beiden vortrefflichen Küchen, wie nicht minder meine ungarischen, rheinischen, französischen und spanischen Keller darbieten. Insbesondere bitte ich, schon am **Pfingstfest** in hellen lichten Haufen aus allen Thälern ringsum feierlich auf die Koppe ziehen und zu ihrer diesjährigen Einweihung einen Riesen-Commerz hier abhalten zu wollen. — Indem ich noch bemerke, daß mehr als 1000 Tag- und mehr als 300 Nachtgäste bequemes Unterkommen in meinen beiden Hospicen finden, versichere ich zugleich, daß prompte, schnelle und möglichst billige Bedienung auch im **Sommer** 1870 meines Lebens Regel sein soll und daß ich mich bei recht zahlreichem und fidelen Besuch auf der Koppe comment- und reglementmäßig auf den Kopf stellen und in dieser überschwenklichen Situation meine riesige Dankbarkeit zum Ausdruck bringen werde.

Friedr. Sommer, Koppenwirth.

Preußische 4% & 4½% Staats-Anleihe.

Den Umtausch der **4½% Staats-Anleihen** aus den Jahren **1856** u. **1867** C. und der **4% Anleihe** vom Jahre **1868** A. in consolidirte Stücke besorgt unter Vergütigung der festgesetzten Prämie bis **zum 26. Juni c.** 7662.

Abraham Schlesinger in Hirschberg.

Die Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin

empfiehlt sich dem landwirthschaftlichen Publikum mit dem Bemerken, daß sie laut Rechnungsabschluß pro 1869 um circa **60 Procent** billigere Prämien wie alle Actien-Gesellschaften hat und im Schadenfalle **ohne jede Reduction der Versicherungssumme — durch angeblichen Mindererertrag des versicherten Areals — Ersatz leistet.**

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

Die General-Agentur in Sagan.

Herrmann Ende.

7816.

Auch sind nachstehend Unterzeichnete gern bereit, Anträge zu vermitteln, sowie jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Hirschberg:	Herr Herrm. Vollrath (Haupt-Agentur),
Petersdorf:	„ W. Becker,
Arnsdorf:	„ Reinhold Ende,
Schönau:	„ W. Sadebeck,
Lähn:	„ Th. Hoffmann,
Greiffenberg:	„ G. Jankowitz,
Goldberg:	„ R. Fiedler,
Harpersdorf:	„ J. C. Thieme,
Lauterseiffen:	Herr W. Wehner,
Dittersbach (städt.):	„ F. Finger,
Bunzlau:	„ Jul. Förster (Haupt-Agentur),
Löwenberg:	„ Kossilitz,
Naumburg a. Q.:	„ J. Knauer,
„	„ H. Heidrich,
Hainau:	„ Adolph Reimann (Hauptagent.)

Tanz-Unterricht.

7814. Den geehrten Bewohnern Hirschberg's und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich gleich nach den großen Ferien eintreffen und einen **Lehrcursus in der Tanz- und Anstandslehre Mitte August** eröffnen werde. Näheres werde mir erlauben seiner Zeit mitzutheilen.

Hochachtungsvoll

Fritz Grunow, Balletmeister

und Inhaber eines Tanz-Unterrichts-Instituts in Berlin.

7799. Ich habe den Müllermeister zu Wiesau beleidigt und zur Vermeidung gerichtlicher Klage zufolge schiedsamtlichen Vergleichs zwei Thaler zur Armenkasse in Ober-Würgsdorf gezahlt.

Ober-Würgsdorf, den 28. Mai 1870.

Friedrich Gutsch, Mühlbauer.

Verkaufs-Anzeigen.

7643. Die Bauergutsbesitzer Otto'schen Erben in Günthersdorfen, Kr. Bunzlau, beabsichtigen erbtheilungshalber das ihnen gehörige, daselbst belegene **Grundstück,** in der Größe von 100 Morgen pfluggängiges Land, nebst ca. 8 Morgen Wiesen und Gartenland, mit oder ohne vollständiges Inventar und Erntebestand, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen. Die näheren Bedingungen werden an dem hierzu auf den 13ten Juni c., von Vormittags 10 Uhr ab, an Ort und Stelle abzuhaltenden Termine bekannt gegeben werden Interessenten werden hierzu ergebenst eingeladen.

7033

Mühlen-Verkauf.

Der Besitzer des Wassermühlengrundstücks Nr. 34 zu Aslau, Bunzlauer Kreises, beabsichtigt dieses einen französischen Mahlgang und einen Spitzgang enthaltende Grundstück mit dem zugehörigen Garten und Ackerlande

Donnerstags, den 30. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer zu Bunzlau, Nikolaistraße Nr. 449, an den Bestbietenden zu verkaufen Seinem Antrage gemäß lade ich Kauflustige zu diesem Termine hiermit ein

Bunzlau, den 14. Mai 1870.

Der Rechtsanwalt und Notar.

Gühler.

7288 Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **Haus** Nr. 38 zu Jungseifershau auf den 6. Juni in meiner Wohnung zu verkaufen. Käufer können sich zu jeder Zeit melden.

E. B.

7659 **Meine Wassermühle** Nr. 217 zu Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönau, bin ich willens, mit Acker und Garten für 3200 rtl. zu verkaufen.

Klose, Müllermeister.

7646. Das **Haus** No. 69 zu Mittel-Seidorf, worin seit länger als 50 Jahren Bäckerei und Krämerei mit Erfolg betrieben worden, steht veränderungshalber sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer **Traugott Wennrich** daselbst.

Guts = Verkauf.

Veränderungshalber ist mein Gut in der Nähe der Kreisstadt Neumarkt, 1/4 Meile vom Bahnhof, mit einem Areal von ca. 138 Morgen incl. 28 Morgen Wiesen und einer sehr gut rentirenden Ziegelei mit gewölbtem Ofen, hohem Schornsteine, einige 40 Mille Ziegel- und Flachwerkbrettchen und massiven Gebäuden, die gegenwärtig stark im Betriebe, zu verkaufen. Wohn- und Wirthschaftsgebäude massiv und gewölbt, angrenzend ein Garten von 2 Morgen. Lebendes Inventar 4 Pferde, 15 Stück Rindvieh, 12 Schweine. Todtes Inventar übercomplett vorhanden. Aussaat 22 Schffl. Weizen, 53 Schffl. Roggen, 48 Schffl. Hafer, 11 Schffl. Gemenge, 7 Schffl. Gerste, 4 Schffl. Erbsen, 5 Schffl. Buchweizen, 70 Sack Kartoffeln, 1 1/2 Morgen Lein, 1 Morgen Mais, 4 Morgen Rüben, 8 Morgen Klee. Stroh- und Futterbestände bis Michaelis reichlich vorhanden. Eine Hypothek von 4500 Rthlrn. Die Restkaufgelder können auf mehrere Jahre nach Uebereinkunft fest stehen bleiben. Näheres postrestante Chiffre **M. K.** franco Neumarkt in Schl. 7644

7647. Eine **Schankwirthschaft** mit ca. 20 Morgen Acker und Wiesen, worin auch die Bäckerei betrieben wird, 3/4 Stunden von einer Kreis- und Garnisonstadt, an einer frequenten Straße und in einem Fabrikorte, worin 2 Bergwerke stark betrieben werden, belegen und die Gebäude der Wirthschaft im guten baulichen Zustande sich befinden, soll veränderungshalber mit todtem und lebenden Inventar unter soliden Bedingungen verkauft werden.

Nähere Auskunft auf fr. Briefe ertheilt
der Schankwirth K. Trinks in Kunzendorf
bei Sorau N.-L.

7649. Die **Besitzung** Nr. 11 der Stadt Zobten, dicht am Ringe gelegen, worinnen über hundert Jahre ein Waaren-Geschäft betrieben wird, auch seit 18 Jahren eine Wein- und Bairisch Bierstube damit verbunden ist, nebst 2 Nebengebäuden und Garten, steht zum Verkauf. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

Zobten am Berge, im Mai 1870.

7550.
Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle in gutem Bauzustande und guter Lage, mit aushaltender Wasserkraft und 14 Morgen gutem Acker, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Frankirte Briefe unter **F W. No 80.** nimmt die Expedition d. B zur Weiterbeförderung an.

7679 Krankheitshalber bin ich gesonnen, meine **Freistelle Nr. 17** mit 27 Morgen Ackerland und Busch, nebst gutem lebenden und todten Inventarium, zu **Merzdorf**, Kreis Jauer, gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann auf dem Grundstücke stehen bleiben. Näheres ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

7681.
Eine Landwirthschaft,

mit 136 Morgen Acker **1. Klasse**, incl. **Garten** u. **Wiese**, Gebäude massiv gebaut, steht mit **vollständigem Inventarium** sofort zum Verkauf. Zwischenhändler streng verboten.

Nähere Auskunft ertheilt **August Hoffmann**,
Buchhändler in Striegau.

7675 Ein kleines **Gut** zu zwei Pferden, mit massiven, neugebauten Gebäuden, Weizenboden, im Neumarkter Kreise belegen, ist Familienverhältnisse wegen, unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen beim Schmiedemeister **August Sommer** in Baritsch bei Jauer.

7779.
Eine Schmiede

mit fester Kundschaft, in einem belebten Kirch- und Fabrikdorfe gelegen, mit massiven Wohnhaus und Schmiede und einem dazugehörigen halben Morgen Acker und Garten, ist veränderungshalber bald zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

7789.
Verkauf.

Eine große, fast noch neue (Dampf- und Wasser-) **Mangel** vom berühmtesten Mangelbauer Schlesiens (Herrn **Koch** in Wüstegiersdorf), nach neuester bester Construction, vor 2 1/4 Jahren ganz neu gebaut, sowie ein **Calander** (von Hrn. **Hummel**), eine eiserne **Stärkemaschine** (von Hrn. v. **Ruffer**), eine **Blauholz-Raspel**, eine **Waschmaschine** für Appretur, sowie sonstige Färberei-Utensilien u. Maschinen, sind billigst zu verkaufen in der

neuen Bleich-Anstalt
zu Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q.

7798. Meine zu Wiesau bei Bolkenhain gelegene **Freistelle** mit gegen 8 Morgen gutem Acker und 3 Morgen beständigem Pachtacker, nebst schönem Obstgarten, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei der verwittweten Frau **Lehmberg** daselbst.

7787
Gasthof Verkauf.

Ein sehr frequentirter großer Gasthof in einem belebten Fabrikorte der schönsten Gegend Mittelschlesiens, 1 Meile von der Stadt, ist Familienverhältnisse halber bald zu verkaufen. Gebäude ganz massiv, complettes gutes Inventar, dazugehörig 45 Morgen Acker 1. und 2. Klasse. Anzahlung 3–4 Mille. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres unter Chiffre **H. S. 100** posterestante Jauer, franco.

Die Gärtnerstelle Nr. 83 zu Ob.-Grenzdorf, **Kreis Lauban**, dicht an der Straße gelegen, mit circa 10 Morgen Acker, Gebäude in gutem Bauzustande, mit oder ohne Ernte, nach Uebereinkunft, ist sofort zu verkaufen. 7648.

7765. Eine schöne **Besitzung**, nahe der Stadt, mit 100 Mrg. Areal, 2 Pferden, 2 Ochsen und 10 Stück Rindvieh, ist erbtheilungshalber für möglichst billig, aber bald zu verkaufen. — 4000 rtl. feststehende Hypotheken. — Auskunft durch den Kaufmann **Ernst Müller** in Bunzlau

7772. Das **Haus** Nr. 23 in Seiffershau steht zum Verkauf. Näheres daselbst.

7849 Das **Haus** Nr. 106 zu Cunnersdorf ist zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer selbst.

7746. Dienstag den 7. Juni, Nachmittags 1 Uhr, werde ich die Gräserei von einigen Wiesen- und Ackerparzellen auf dem Bauergute Nr. 7 zu Wernersdorf verkaufen. Kauflustige werden auch schon früher dazu eingeladen. **Großmann.**

7748.
Gasthaus-Verkauf.

Ein nahrhaftes **Gasthaus** in Hirschberg ist veränderungshalber sofort zu verkaufen Hypotheken feststehend, Anzahlung wenig Reelle Käufer wollen ihre Offerten unter Chiffre **K. S. 8** in der Expedition des Boten niederlegen.

7739. **Bekanntmachung.**

Erbtheilungshalber soll das ganz massive dreistöckige **Haus** Nr. 8 am Markt hierselbst, in welchem seit vielen Jahren ein Spezerei- und Commissions-Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben worden, verkauft werden.

In diesem Hause befinden sich fünf große Stuben nebst bequemen Kaufladen, mehrere Alkoven, Küchen, Gewölbe und bedeutender Kellergelaß, und sind an dasselbe im Hofraum ganz massive Remisen neu angebaut. Auch gehört zu diesem Hause ca. 1 Morgen Ackerland.

Näheres ist auf portofreie briefliche oder mündliche Anfragen zu erfahren bei der Unterzeichneten.

Goldberg in Schlesien. **Wittwe Rutt.**

7565. **Guts-Verkauf**

Das Vorwerk Nr. 3 in der äußeren Vorstadt zu Jauer, mit ca. 100 Mrg. durchweg Weizenboden, gutem lebenden und todten Inventarium und massiven Gebäuden, ist zu Johanni aus freier Hand ohne Einmischung Dritter zu verkaufen. Kauflustige erfahren Näheres nur beim Eigenthümer.

Die
Riesengebirgs-Kräuter-Brust-Pastillen 1251
von **A. Edom** in **Hirschberg**
haben sich als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh bewährt, und sind dieselben in folgenden Niederlagen zu haben:

Hirschberg bei A. Edom und P. Zehrmann auf dem Bahnhofe; Warmbrunn bei J. Liedl; Hermsdorf u. K. bei J. Ernst; Schweidnitz bei H. Gehrhardt; Greiffenberg bei Zobel; Friedeberg a. Q. bei Frau Scoda; Lauban bei G. Pfrlmann; Bolkenhain bei A. Rolke; Hohenfriedeberg bei Vogel; Schönau bei L. Püchler; Goldberg bei Otto Arlt; Liegnitz bei Brendel; Landeshut b. E. Rudolph; Löwenberg b. W. Weinert; Schmiedeberg b. Jul. Hallmann; Jauer b. Franz Gärtner; Arnsdorf b. A. Dittrich.

No. 7 & 10,
zwei wirklich gute 4 Pfennig-Cigarren, empfiehlt
7744. **G. Nördlinger.**

7793 **Flachs und Werg**
ca. 40 Centner sind zu verkaufen bei
Eduard Grüttner
in Jauer.

Ohlauer Rolltabak, à Pfd. 3 sgr., grob geschnittenen **Rippentabak,** à Pfd. 2 sgr., empfiehlt
F. M. Zimansky,
7842. schrägüber der Post.

7839 **Holländischen Käse** empfiehlt
G. Nördlinger.

Friedeberg a. Q.

Den vollständigen **Ausverkauf** des gänzlichen Galanterie-Waarenlagers zeigt Unterzeichneter einem geehrten Publikum hiermit ganz ergebenst an **Ad. Schmidt,** wohnhaft beim Seilermeister Klein am Markt.

7725 **Großbohnigen** und **feinschmeckenden**
Dampf-Maschinen-Caffee
à Pfund 10 Sgr., bei
Hermann Günther.



Für die größten und kleinsten
Knaben-Anzüge,
Paletots u. Turnzeug
bei
Scheimann Schneller
in **Warmbrunn.**

7738. **L. W. Egers'scher**
Fenchel-Honig-Extract.
Bekanntes Hausmittel gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, Keuchhusten, wie bei allen Kinderkrankheiten. **Einzig und allein echt** zu haben bei **C. Schneider** in **Hirschberg**, dunkle Burggasse, **Louis Lienig** in Bolkenhain, **Wwe. Stiasny** in Wigandsthal, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G. Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Grauer** in Schönau, **J. Ernst** in Hermsdorf u. K.

7829. Für
Drucker und Färber
stehen sämmtliche Handwerks-Utensilien zu verkaufen, bestehend in 40 Stück Aufdruckformen mit Einpasser, 25 Stück Kantensetzer mit Einpasser, ein Tischaufdruck, ein Glettisch mit Zubehör, eine Reibschaale mit Kugel und ein Drucktisch.

Käufer können sich beim Kürschnermeister Herrn **August Fischer** zu Naumburg a. Q. Nr. 14 melden.

Eis- und **Spritzhähne, Bierspritzen** und **Ventilspunde** sind wieder vorräthig bei
Ludwig Stahlberg's Wittwe,
7855. Hirschberg, dunkle Burgstr.

Herrenhüte, 25 sgr. per Stück, empfiehlt
Carl Klein in Hirschberg,
7741. **R. Hilbig** in Warmbrunn.

7496 **Täglich frische Preßhefe bei**
Paul Spehr.

Dachpappen
(Bütten - Tafel - Handpappen
eigener Fabrik,
sowie **Rollenpappen),**
welche mit **noch nicht entöltem Theer** imprägnirt sind.

Steinkohlentheer,
Steinkohlenpech,
Asphalt und
Dachpappen-Nägel.
Pappbedachungen
in **Accord** unter mehrjähriger **Garantie**
zu soliden Preisen.

Stalling & Ziem
in Breslau. [3075.]
Comptoir: Nicolaiplatz 2, parterre.

7418. Ein gut eingerichtetes **Eisen-, Kurz- u. Galanterie-Waaren-Geschäft** ist bald zu verkaufen. — Näheres durch **Ad. Wilde** in Striegau, Jauerstraße 10.

Zahnarzt Brandt
in Breslau, neue Taschenstraße 1a, I. Et. empfiehlt sein rühmlichst bekanntes **Atelier** für Tampon-Kautschuk-Gebisse **bei schmerzlosem Einsetzen,** und bittet die Besucher der **Breslauer Gewerbe-Ausstellung** seine dort auf **blauem Kissen** ausgestellten Arbeiten in Augenschein zu nehmen, die in einer Kritik der Brsl. Morg.-Ztg. vom 28/5. cr., lobende Anerkennung gefunden haben.

7699. Zu den Pfingstfeiertagen und für immer empfiehlt alle Sorten gutes und frisches **Fleisch** und bittet um gütige Abnahme
H. Neumann, Fleischermstr.,
im Hause des Handelsm. Sturm zu Boberröhrsdorf Nr. 122.

7783 **Haferstroh** verkauft
F. Heidrich, Frachtführer, Schützenbezirk.

7757. Ein ³/₄ Jahr alter, sprungfähiger **Eber** (Halbblut) steht wegen Zuwachs zum Verkauf auf dem Dominium Nieder-Steinberg per Goldberg in Schl.

7754. **Für Färber.**
Eine große u. eine kleine kupferne Reibschaale nebst Kugeln, ein großes und kleines Küpennetz, alles wenig gebraucht, und ca. 60 Pfund guter ungarischer Kugelwaid sind billigst zu verkaufen beim
Schönfärber **J. G. Nicolai**
in Schweidnitz.

Neues feinstes Aixer Provençer-Oel,
reinen ächten Weinessig,
beste Brabanter Sardellen,
Sardines à l'huile,
ächt französische Capern,
weinsüß u scharfen **Düsseldorfer Mostrich,**
empfiehlt billigst
7724. **Hermann Günther.**

Anerkannt u. empfohlen von ärztl. Autoritäten,
París. Weltausst. 1867. — Prämiirt auf der
R. F. Daubitz'scher
Magen-Bitter, Präservativmittel
gegen Hämorrhoidal-, **Unterleibs-** und **Magenbeschwerden.**
bestätigt durch Dankschreiben von Privaten.

Der R. F. Daubitz'sche Magenbitter ist stets auf Lager in **Hirschberg:** bei **A. Edom. Arnsdorf: J. A. Dittrich. Bolkenhain: G. Kunick. Friedeberg a. Q.: C. A. Tietze. Goldberg: Heinr. Letzner. Greiffenberg: E. Neumann. Hermsdorf u. K.: C. Gebhard. Jauer: Franz Gärtner. Landeshut: E. Rudolph. Liebau: J. F. Machatscheck. Löwenberg: C. H. J. Eschrich. Neukirch: Albert Leupold. Reichenbach: F. W. Klimm. Schönberg: A. Wallroth. Schönau: A. Weist. Schweidnitz: Ad. Greiffenberg. Steinseiffen: Aug. Fischer. Warmbrunn: C. E. Fritsch. Hohenfriedeberg: J. F. Menzel. Schmiedeberg: Friedrich Herrmann. Lähn: Carl Gustav Rücker. Warmbrunn: C. E. Fritsch** und **Jos. Gebauer. Schömberg: R. Lachmuth.** 4303.

7718. Den vielfachen Anfragen hiermit zur Nachricht, daß gegenwärtig eine **Weißzeugmaschine** (Wheeler-Wilson) fertig steht in der Werkstatt für feine Schlosserei, Nähmaschinenbau und Façondreherei, Hellergasse Nr. 3. Auch werden das. Reparaturen an Maschinen jeder Art schnell und gut besorgt.

Roggenkleie und Futtermehl
ist in großen und kleinen Posten billig abzulassen.
Niedermühle zu Arnsdorf. Laubner.

7795 **Zwei Doppel-Ponny** (Grauschimmel)
beide flotte Gänger, eines gut geritten, ebenso
zwei Arbeitspferde
sind zu verkaufen bei **Eduard Grüttner.**
Lehngut Gehege in Semmelwitz bei Jauer.

Für Warmbrunn und Umgegend.

Estremadura von Max Hauschild, in roh und gebleicht, zu billigsten Preisen bei **A. Walter,** Posamentier- und Weißwaaren-Handlung, Ziethenstraße Nr. 36.

7782.

1870er Natürlicher 1870er
Füllung. Mineralbrunnen. Füllung.

Nachdem bereits die frischesten Füllungen der bekanntesten und gesuchtesten Sorten von Mineralbrunnen von den Quellen auf meinem Lager eingetroffen sind und in der Saison durch wiederholte Sendungen ergänzt werden, empfehle ich dieselben zur gütigen Beachtung. Warmbrunn, am Badeplatz, den 10. Mai 1870.

6594

F. W. Richter.

Reichhaltiges Lager aller Arten Taschen-Uhren, Regulatoren, Bronce-, Marmor-, Reise-, Wand- u. Weckeruhren, Thurmuhren, Control-Uhren u. s. w. Lager von Gold. 14 car. Ketten, Schlüsseln u. s. w.

Die Lähner Uhrenfabrik

des Königlichen Hof-Uhren-Fabrikanten **A. Eppner & Comp.** hat eine Niederlage ihrer Fabrikate in **Hirschberg, Promenade Nr. 14,** im Hause des Hofphotographen Herrn van der Bosch, eröffnet. Fremden sowie Einheimischen bietet diese Niederlage Gelegenheit, ihren resp. Bedarf an **Uhren direct aus der Fabrik** zu beziehen, was trotz der Nähe Lähns bei Hirschberg, der schlechten Communication wegen, beschwerlich war. Der Ruf dieses in seiner Art in Norddeutschland einzigen Industrie-Instituts, dürfte für die besondere Gediegenheit der Uhren jeder Art, Bürgschaft leisten.

Indem wir uns Freunden vaterländischer Industrie hiermit bestens empfohlen halten, bemerken wir noch, daß **Reparaturen aller Art** prompt und gewissenhaft ausgeführt werden.

7506

A. Eppner & Comp.,

Uhrenfabrikanten und Hofuhrmacher Sr. Maj. des Königs und Sr. Königl. H. des Kronprinzen.

Großer Ausverkauf.

7460.

Wegen Kränklichkeit bin ich genöthigt, mein

Herren- & Damen-Garderobe-Geschäft

aufzugeben und halte daher vorstehende Artikel, sowie Bukskins, Tuche, Doubles, Velours u. s. w. in den neuesten Dessins und guten Qualitäten, um möglichst schnell damit zu räumen, preiswürdigst empfohlen. Dagegen wird mein

Mode-Waaren-Geschäft

unter fortwährendem Zugang der neuesten Erscheinungen der Mode unter Zusicherung reellster Bedienung fortgeführt. Goldberg, im Mai 1870.

Wilhelm Schäfer.

Eisenbahn-Schienen, 4½ und 5 Zoll hoch,
Portland-Cement, per Tonne 400 Pfund,
empfehlen billigst **Rumpelt & Meierhoff,**
7827 Eisenhandlung am Markt, Garnlaube 25.

7800. **Garnirte** und **ungarnirte Hüte, Häubchen, Blumen, Chemisettes, Blousen** und **Sonnenschirme** empfiehlt in **großer Auswahl** zu **billigsten Preisen**
die Band-, Weiß- & Modewaaren-Handlung von **Helene Kleemann,**
gegenüber der Conditorei des Herrn Mertin.

Gänzlicher Ausverkauf von fertigen Herren- und Knaben-Garderoben.

Der große Umfang meines Tuch- u. Bukskin-Geschäfts, sowie die so zahlreich eingehenden Bestellungen nach Maaß beanspruchen meine sämmtlichen Arbeitskräfte, so daß ich beschlossen habe, fernerhin kein fertiges Lager zu halten. Ich verkaufe demnach sämmtlich auf das reichhaltigste sortirte Lager von fertigen Garderoben zu **auffallend billigen Preisen.**

Es befinden sich noch am Lager:

über 100 Paar Sommer- und Winter-Beinkleider von 1⅚ bis 4½ Thlr.
über 200 Stück schwarze Tuchröcke und Rockjaquetts von 3 bis 10 Thlr.
Jaquetts und Joupen von 1½ bis 9 Thlr.
über 200 Stück Winter- und Sommer-Ueberzieher von 5 bis 17 Thlr.
Westen von 15 Sgr. bis 2¼ Thlr.
Schlafröcke, Knabenjaquetts und -Hosen, sowie Kinder-Anzüge zu sehr billigen Preisen.

Es ist genügend bekannt, daß ich nur gute Stoffe verarbeiten lasse und auf die besten Arbeitskräfte halte.

F. V. Grünfeld in Landeshut.

7788 **Singer's Nähmaschinen-Fabrik in New-York.**

Durch Verbesserung unserer Werkzeugmaschinen und um es jeder Familie möglich zu machen, sich unsere bis jetzt noch unübertroffen dastehende **Familien-Nähmaschine** anzuschaffen, haben wir den Preis derselben von 62 rtl. **auf nur 47 rtl.** herabgesetzt und unsern Vetreter, **Hrn. Richard Müller in Schweidnitz,** ermächtigt, vom 1. Juni ab zu diesem Preise zu verkaufen.

New-York, 1. Mai 1870. **The Singer Manufacturing Co.**

Auf Obiges bezugnehmend empfehle ich die hier schon vielfach rühmlichst bekannten Maschinen und bemerke, daß ich nach wie vor für die Güte der Maschinen garantire, gründlichen Unterricht unentgeltlich ertheile und Theilzahlungen bewillige.

Richard Müller in Schweidnitz.

Rohe und gebrannte Caffee's,

reinschmeckend und billig, offerirt

5180. **G. Nördlinger.**

6783. **Die Wagen-Fabrik von A. Feldtau in Freiburg** i./Schl., betheiligt bei der Schlesischen Gewerbe-Ausstellung in Breslau im Schießwerder mit 12 eleganten Wagen, offerirt dieselben, sowie noch ein bedeutendes Lager in der Behausung selbst zu sehr soliden Preisen. Für Lohnfuhrwerksbesitzer empfehle ich zwei im besten Zustande befindliche Aufsatz-Chaisen, einen fast neuen, leichten, zweispännigen Fensterwagen und diverse halbgedeckte zu ganz geringen Preisen. Auch eine Aufsatz-Chaise mit Patentachsen, ganz neu, für 350 Thlr., und einen neuen Omnibus für 8 bis 10 Personen, höchst solide und elegant gebaut, für 280 Thlr.

A. Feldtau, Wagen-Fabrikant.

Aecht **Ital. Macaroni,** sowohl **lange,** als in **Schotenform,**
Aechten **Tapioca-Sago,**
feinsten **geschliff. weiß** und **braun Sago,**
beste **Faden-, Facon-** und **Band-Nudeln,**
Eiergräupchen,
rein **weizen Gries** und **russischen Gries**
zu den **billigsten Preisen** bei

7723. **Hermann Günther.**

7258.

Zu verkaufen:

Ein halb- und ganzgedeckter zweispänniger **Wagen** und ein Paar englische **Kutschgeschirre**, Beides im guten Zustande. Zu erfragen im „schwarzen Adler" in Warmbrunn.

7841. 60 Schock trockene, rothbuchene **Felgen,** sowie ca. 20 Klaftern rothbuchen **Scheitholz,** stehen in meinem Holzschlage zu Rudelstadt pr. Merzdorf zum Verkauf und werden nachgewiesen durch den Aufseher Berger daselbst.

B. Rüffer in Bolkenhain.

7056. **Hafer, Heu, Schütt-** und **Gebund-Stroh** verkauft billigst **C. Reiß,** Auengasse, frühere Siegertbleiche.
Auch ist daselbst täglich frische **Ziegenmilch** zur Maikur zu haben.

7318

Pomm. Portland-Cement,

feinsten gebrannten **Stuckatur-Gyps** empfiehlt billigst

der Maurermeister ***Ike.***

Nicht zu übersehen!

Einem geehrten Publikum hiesigen Orts und Umgegend empfehle großes, billiges **Brot,** sowie fein **Weizenmehl** und **Brotmehl** zu Fabrikpreisen. Dieses zur gütigen Beachtung.

7504. ***F. Kirsch,*** äuß. Burgstraße 31.

7548. 10 Schock liefermäßiges Roggenstroh, und 10 Schock liefermäßiges Haferstroh liegen zum Verkauf in Goldberg beim Oeconom **R. Heyer,** Kirchplatz Nr. 346.

Drehorgel.

Eine große, bestkonstruirte, 18 Stück spielende Drehorgel, fast neu, ist unter Garantie für den festen Preis von 230 Thlrn. verkäuflich. Näheres bei dem Mühlenbauer Herrn **Pietsch** in Zieder bei Landeshut. 7671

7692

1000 Schock Strohseile

verkauft das Dominium Hermsdorf per Goldberg.

7693.

Schöne Wicken

offerirt das Dominium Hermsdorf per Goldberg.

7734. Eine einspännige, complete **Halbchaise** mit Rücksitz ist sehr billig zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren im Schubert-Gute, Warmbrunnerstraße. Hirschberg.

Kauf-Gesuche.

7750. Ich kaufe trocken und rein:

Kümmel, Stiefmütterchen,

und zahle die höchsten Preise.
Hirschberg, Hospitalstraße. **A. Kirstein.**

7784. **Leere Packkisten** kauft die **Weinhandlung** von **David Cassel.**

In Warmbrunn

wird baldigst eine Baustelle mit freier Gebirgsaussicht zu kaufen gesucht. Das Nähere b. Zimmermeister Herrn Keese daselbst.

Zu vermiethen.

7610 In meiner am Cavalierberg in schönster Aussicht gelegenen, neu erbauten Villa sind Wohnungen sofort zu vermiethen. **C. Möckel.**

7844. Eine **Stube** mit allem Beigelaß ist zu vermiethen bei **Schmidt,** vis-à-vis Herrn Baumeister Freier.

7830. Zapfenstraße 7, im Hause des Oberstlieutenant Kosch, ist das von Herrn ***Du Bois*** bewohnte **Quartier,** bestehend aus sechs Stuben, Küche, Entree, Altan und Beigelaß, zu vermiethen und am 1. Oktober c. zu beziehen.

7828. In Nr. 25 in Buchwald bei Schmiedeberg ganz in der Nähe des herrschaftlichen Parks ist eine Sommerwohnung zu vermiethen, auch kann Stallung für 2 bis 3 Pferde dazu gegeben werden. **C. Schmidt.**

7857. **3 Zimmer** mit dem dazugehörigen Beigelaß sind zu vermiethen und bald oder Johanni zu beziehen Bergstraße 4.

7281. Für ein bis zwei Personen ist eine freundliche kleine **Sommerwohnung** in nächster Nähe des Finger'schen Bades und mit Benutzung eines großen, schönen Gartens billig zu vermiethen. Auskunft Berndtenstraße Nr. 3.

7822 **Eine Wohnung** von 2 Stuben, mit Kammer, ist zu vermiethen und bald zu beziehen große Schützenstraße Nr. 39 bei

Photographen **Oswald Mihlau.**

7832. Eine **Verkaufsbaude in Warmbrunn** in der Baudenreihe weiset billigst für diesen Sommer nach

der Kaufmann **August Finger** in Warmbrunn.

7637. In einer belebten Straße, nahe am Markt, ist zu Michaelis ein neu erbautes Haus mit großem Laden, zu jedem Geschäftsbetriebe sich eignend, zu vermiethen.

Näheres im Hause der **Kahl**'schen Erben, Butterlaube Nr. 30.

Eine freundliche Wohnung im 1. Stock, bestehend aus einer großen Stube, Alkove und Küche, ist zum 1. Juli zu vermiethen bei [7766] verw. Pohl (Boberbezirk).

Personen finden Unterkommen.

7445. Ein gewandter **Holzdrechsler** findet sofort dauernde und lohnende Arbeit beim Drechslermeister **Gutt** in **Schönberg** bei Görlitz.

7797. Ein **Papiermaschinenführer** auf Langsieb, der Pack- und Druckpapiere zu arbeiten versteht, findet bei angemessenem Lohn Stellung in einer Papier-Fabrik Sachsens.
Adressen abzugeben unter **Nr. 28 H. S.** in der Expedition des Boten.

7843. Ein brauchbarer **Barbiergehilfe** kann sofort in Arbeit treten bei **Friedrich Schmidt** in Warmbrunn.

7790. Ein ordentlicher und tüchtiger **Brotbäcker** kann sofort in Arbeit treten bei dem Mühlenbesitzer **Krebs** in Wernersdorf bei Bahnhof Merzdorf.

7431. ☞ Drei tüchtige **Töpfergesellen**, welche in der Ofenarbeit bewandert sind, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Ofen-Fabrik des
Heinrich Schäfer in Sprottau.

7847. **Maurergesellen**
nimmt sofort an der Maurermeister **A. Böhm.**
Hirschberg, Warmbrunnerstraße.

☞ **Maurergesellen** ☜
finden sofort dauernde Beschäftigung bei **J. Lenz**, Maurermeister in Warmbrunn.

Tüchtige Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung beim [7752
Maurermeister **A. Scheler** in Marklissa.

Brauchbare Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei [7831
Schmidt in Lomnitz.

Brauchbare Zimmergesellen
erhalten dauernde Beschäftigung bei [7840
B. Rüffer, Zimmermeister in Bolkenhain.

7778. Ein junger, kräftiger Mensch, der ländliche Arbeit versteht, sowie häusliche Arbeit mit zu verrichten hat, findet vom 1. Juli ab einen Dienst im „Gasthaus zum Felsen" zu Hirschberg, Stonsdorfer Straße.

Tüchtige Schachtmeister und 1000 Erdarbeiter
finden beim Bau der Breslau-Strehlner Eisenbahn gegen gute Accordsätze dauernde Beschäftigung. 7674.
Grosburg bei Strehlen, den 28. Mai 1870.
Die Bauunternehmer.
E. Wehner & L. Degen.

7802. In dem Versorgungsbureau können sich sofort melden ein tüchtiger **Kutscher**, welcher gut fahren kann, eine tüchtige **Köchin** und eine **Gesindeköchin**. Selbige werden alle gut versorgt. **W. Hempel jun.** in Löwenberg.

7742 Ein **tüchtiger Haushälter**, welcher schon als solcher in Gasthäusern gedient hat, wird zum baldigen Antritt gesucht. Adressen unter Chiffre **A. B.** nimmt die Exped. des Boten entgegen.

7785. In der Besitzung Nr. 200 zu Cunnersdorf wird ein **Haushälter**, welcher etwas Gartenarbeit versteht, bei hohem Lohne zum baldigen Antritt verlangt.
M. Sarner.

15 bis 20 tüchtige Steinmetzen
und
8 bis 10 tüchtige Steinspalter
finden sofort im **Accord** oder **Tagelohn** dauernde und lohnende Beschäftigung.
Lähn. (7749) **W. Zeisberg.**

7794 **Einen Schäfer**
sucht per Johanni und
zwei fleißige Landarbeiter,
welche zugleich die Erndte mitmachen können, bei gutem Lohn zum baldigen Antritt **E. Grüttner.**
Lehngut-Gehege in Semmelwitz bei Jauer.

7694. **Einen Schäferknecht**
sucht das Dominium Hermsdorf per Goldberg.

7833 Beim Dom. **Schildau** finden gegen freie Wohnung, freie Feuerung, freien Kartoffel- und Leinacker, **4 Arbeiterfamilien** sofortige Aufnahme.

7751 Eine gewandte **Schenkschleußerin**, die das Serviren versteht, wird bald gesucht von
F. Strauß im „Deutschen Hof"
am Bahnhof Hirschberg.

7743. Ein anständiges junges Mädchen, von angenehmem Aeußeren, wird für den Ausschank in eine Selterhalle gesucht. Adressen unter Chiffre **X.** nimmt die Expedition des „Boten" entgegen.

Personen suchen Unterkommen.

7652. Ein junger, verheiratheter **Landwirth** sucht als Wirthschafter oder Vogt pr. 1. Juli oder später Stellung. Herr G. Schumann in Goldberg wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

7651. Ein junger Mann, verheirathet, mit kaufmännischen Kenntnissen und guten Zeugnissen versehen, sucht unter soliden Ansprüchen in einer Fabrik oder Bureau bald oder p. 1. Juli c. Engagement.
Geehrte Reflektanten werden ersucht, Ihre Adressen unter Chiffre Z. Z. in der Exped. des Boten gefälligst niederzulegen.

Unterkommen = Gesuch.

7834. Ein **Tischler**, 25 Jahr alt, sauberer Arbeiter, sucht in einer Fabrik ein baldiges Engagement; auch ist derselbe geneigt, in einem lebhaften Dorfe sich zu etabliren.
Geehrte Reflektanten werden ersucht, ihre Adressen unter Chiffre A. A. poste restante in der Expedition des Boten gefälligst niederzulegen.

7636. Ein **Ziegelmeister** sucht baldiges Unterkommen. Auskunft durch **J. Perschke**, Hirschberg, Schützenstraße 17.

7768. Ein fleißiger ordentlicher Mann sucht als **Schirrvogt** baldiges Unterkommen durch das **Waldow**'sche Verm.=Comt.

7696.

Eine Wirthin,

gesetzten Alters, ohne Anhang, welche mit Küche und feiner Wäsche vertraut ist, sucht unter soliden Ansprüchen bald oder Johanni ein Unterkommen, womöglich bei einem einzelnen Herrn. Franko=Adressen sub M. H nimmt die Expedition des Boten an.

7780. **Eine praktisch erfahrene Wirthschafterin**, welche seit mehreren Jahren in bedeutenden und hohen Haushaltungen conditionirt hat, sucht eine andere dergl. Stellung. Gütige Offerten franco sub H. H. poste restante Hermsdorf u. K.

7755. Ein anständiges Mädchen, gewandte Verkäuferin, gegenwärtig in einer Conditorei u. Pfefferküchlerei thätig, wünscht in einem ähnlichen, oder anderen Geschäft, oder als Stütze der Hausfrau, da dieselbe mit allen weiblichen Arbeiten vertraut ist, eine Stelle. Näheres bei Frau **M. Krügel** in Schweidnitz No. 72.

Lehrlings = Gesuche.

7809 Für ein Colonialwaaren= und Spirituosen=Geschäft in Hirschberg wird ein junger Mann mit nöthiger Schulbildung zum baldigen Antritt als **Lehrling** gesucht Frankirte Meldungen unter Chiffre **M. M.** befördert die Expedition d. B.

7690. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Brauer** zu werden, kann sich sofort melden. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

7645. Befähigte **Knaben** finden als Drechsler= oder Tischlerlehrlinge, wie auch zum Schnitzen, ebenso auch Drechsler= und Tischlergesellen Unterkommen in der Holzwaaren=Fabrik von **Gustav Herzig** in Hermsdorf u. K.

7332. Für ein Colonial=, Taback= und Cigarren=Geschäft wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter soliden Bedingungen gesucht.
Näheres ertheilt **J. G. Röhricht** in Goldberg.

7528. In meinem Colonial=Waaren= und Cigarren=Geschäft kann ein **Lehrling**, der die nöthige Schulbildung hat, sofort ein Unterkommen finden.
Liegnitz, den 25. Mai 1870. **J. S. Kunicke.**

7459 Ein junger Mann, der gute Schulkenntnisse besitzt und sich der **Handlung** widmen will, findet sogleich eine gute Stelle. — Offerten vermittelt die Expedition des **„Wochenblattes“** in **Sorau, N.=L.**

Verloren.

7747.

1 Thaler Belohnung

erhält der Finder einer ovalen **Brosche** mit Granaten besetzt, welche von der Koppenaussicht bis zur Burg Kynast verloren worden ist.
A. Bischoff auf Burg Kynast.

7786.

Entlaufen

ist mir in Alt=Kemnitz ein kleiner, gelber **Affenpinscher=Hund**. Um Zurückgabe **gegen Belohnung** bittet
E. H. Kleiner in Hirschberg (Salzgasse).

7810. Ein kleiner, flockhäriger, gelb und weiß gezeichneter **Hund**, auf den Namen „Zampa“ hörend, ist verloren gegangen und wird gebeten, denselben gegen Erstattung der Kosten und Finderlohn im Hotel zum Preußischen Hofe in Hirschberg abzugeben.

Geldverkehr.

7569] **1500 Rthlr.** in einer Hypothek zur ersten Stelle auf ein hiesiges werthvolles Grundstück, sind bald zu cidiren. Nähere Auskunft ertheilt der Königliche Rechtsanwalt Herr **Wentzel.**

2500 rtl.

in Posten zu 500 rtl. und je 1000 rtl. sind gegen pupillarische Sicherheit auf Grundstücke, im Schönauer Kreise gelegen, durch Unterzeichneten zu vergeben. 7756.
Niefelt, Concipient zu Schönau.

Einladungen.

7825

Gruner's Felsenkeller.

Donnerstag den 2. Juni:

Extra=Concert

der Norddeutschen Quartett=Concert=Sänger.

Anfang 7½ Uhr. Entree 7½ Sgr.
Billets, à 5 Sgr., und Familien=Billets, 3 Stück für 10 Sgr., sind vorher in den Buchhandlungen der Herren **Berger** und **Wendt**, sowie beim Kaufmann Herrn **Heinrich** zu haben.

Freitag: **Abschieds=Concert** u. Benefiz für Herrn Buchmann.

Bei Regenwetter finden die Concerte im Arnold'schen Saale statt. **H. Strack.**

Scholzenberg.

Montag den 6. d. Mts., als den zweiten Feiertag:

Früh = Concert,

gegeben vom Musikchor des 3. Bat. Schles. Füs.=Reg. Nr. 38, Entree 2½ Sgr., Anfang nach 5 Uhr, wozu ergebenst einladen 7851.
H. Will. G. Vorkauf, Stabshornist.

7824] Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** nach Maiwaldau ein **Wwe. Sturm.**

7774. Den zweiten Feiertag **Tanzmusik** im „freundlichen Hain“ zu Wernersdorf, den dritten **Schmalbier**, wozu ergebenst einladet **F Fischer.**

7773.

Zum Garten=Concert

Sonntag den ersten Feiertag (bei schöner Witterung) lade ergebenst ein, wobei auch für gute Biere bestens gesorgt ist.
J. Rüffer im **Gasthof zur Schneekoppe** in Giersdorf.

7835] Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** nach Giersdorf ergebenst ein **F. Rüffer.**

7823. Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Lorenz** in Merzdorf bei Warmbrunn.

7854. Montag den 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik** in der Rothschenke zu Voigtsdorf, wozu freundlichst einladet
W. Glaubitz.

7858

Brauerei Arnsdorf.

Montag den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein H. Berndt, Brauermeister.

Buchwald.

Sonntag den 5. d. M., als den 1. Feiertag:

Militair = Concert,

gegeben vom Musikchor des 3. Bat. Schles. Füs.=Reg Nr. 38,
Entree 2½ Sgr, Anfang 4 Uhr,
wozu ergebenst einladet
7850. **Scholz**, Brauermstr. **Vorkauf**, Stabshornist.

7770. Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein R. Maiwald in Flachenseiffen.

7813.

Vitriolwerk.

Montag den 2. Pfingst=Feiertag ladet zum **Trio** ergebenst ein **A. Wagner**, Gasthofbesitzer.

7821. Montag den 6. Juni, als am zweiten Feiertage, ladet zur **Tanzmusik** nach Alt=Kemnitz ergebenst ein

E. Elger.

Ulbrich's Gasthof zu Schreiberhau.

Dienstag den 3. Pfingstfeiertag:

Großes Militair = Concert,

gegeben vom Musikchor des 3. Bat. Schles. Füs.=Reg. Nr. 38, unter Leitung des Stabshornisten Herrn Vorkauf.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Sgr.,
wozu ergebenst einladet [7883] **F. Schmidt.**

7775. Zum **Trio=Concert** ladet Sonnabend den 4. Juni freundlichst ein *Groschke* in Schreiberhau.

7769. Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Willenberg ein **Friebe**, Brauermeister.

7761. Zum **Scheibenschießen** am zweiten Pfingstfeiertag ladet in die Brauerei zu Schönwaldau freundlichst ein

R. Lehmann, Brauermeister.

7759.

Zur Tanzmusik

auf Montag den 6. Juni, als den 2. Pfingst=Feiertag, ladet ergebenst ein

Ed. Hoffmann

in Rabishau, im Gasthofe zur Stadt Friedeberg.

Jannowitz.

Montag den 6. d. Mts., als den zweiten Feiertag:

Concert,

gegeben vom Musikchor des 3. Bat. Schles. Füs.=Reg Nr. 38,
Entree 2½ Sgr. Nach dem Concert **Tanz**. Anfang 4 Uhr,
wozu ergebenst einladet [7852] **F. Schneider.**

7777.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß am ersten und zweiten Pfingstfeiertage die

Einweihung

meines neu eröffneten Gasthofes auf der Bahnhofsstraße stattfindet und bitte ich um recht zahlreichen Besuch. Für ein vortreffliches böhmisches Lagerbier und prompte Bedienung wird stets gesorgt werden.

Gottesberg, den 30. Mai 1870.

Leberecht Söhnel, Gastwirth.

Restauration „Buchholz"

bei Löwenberg.

Sonntag, als den 1. Pfingstfeiertag:

Concert (Harmonie-Musik),

ausgeführt von einer 14 Personen starken Kapelle unter Leitung des Herrn **Carl Jäger**.
Anfang 4 Uhr. Programms an der Kasse.
Entree a Person 2 Sgr.
Zu recht zahlreichen Besuche erlauben sich ergebenst einzuladen:
7803. ***Rauch. C. Jäger.***

7740

Brauerei Greiffenstein.

Großes Militair=Concert

am 1. Pfingstfeiertage,

ausgeführt von der Kapelle des 38. Infanterie=Regiments aus Görlitz unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Böhlig**.
Anfang 4 Uhr. Entree 5 Sgr.
Am 2. Feiertage: **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet ***A. Beyer***, Brauermeister.

Buschhäuser bei Hennersdorf.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag:

CONCERT,

von der Kapelle des Königs=Grenadier=Regiments.
Anfang ½4 Uhr. — Entree 3 Sgr.
Nach dem Concert **Bal paré.**
Es ladet ergebenst ein C. Müller.

Bad Flinsberg.

Herrschaftlicher Gasthof „zum neuen Brunnenhause".

Geehrten Kurgästen, Durchreisenden, als hohen Herrschaften der Umgegend, halte ich meinen Gasthof mit freundlichen Wohnungen bestens empfohlen.
Gute Küche und Weine, **ächt Culmbacher, Pilsener und andere Biere.**
7753. **F. Walter**, Gastwirth.

Getreide = Markt = Preis.

Bolkenhain, den 30. Mai 1870.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	gr.	pf	Roggen rtl.	sgr.	pf	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster . . .	2	27	—	2	17	—	2	—	—	1	17	—	1	3	—
Mittler . . .	2	20	—	2	12	—	2	28	—	1	14	—	1	1	—
Niedrigster .	2	16	—	2	7	—	1	25	—	1	11	—	1	—	—

Trautenau, 23. Mai. Bei einem nur mäßigen Besuche waren auch die Geschäfte ohne Belang, da Spinner, engagirt für Bleichlieferungen, die von Seite der Käufer gestellten niedrigeren Anbote ablehnten.
Preise unverändert Line Nr. 40 fl. 37—38½,
Tow Nr. 20 fl. 49—51.

Breslau, den 31. Mai 1870.
Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 15⅓ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. I. Krahn (Reinhold Krahn.)